



Bericht über
nichtfinanzielle
Belange
Geschäftsjahr 2023

Publiziert: März 2024

PostFinance 

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser

Dies ist eine Premiere: der erste Bericht von PostFinance über nichtfinanzielle Belange. Gerne nutzen wir diese Chance, um zu reflektieren: Welchen Stellenwert hat Nachhaltigkeit für PostFinance? Wo sind wir gut? Wo können wir besser werden? Was ist unsere langfristige Vision? Mit der Herausgabe dieses Berichts erfüllen wir aber auch eine Pflicht, eine gesetzliche Vorgabe, die aus dem Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative entstanden ist.

Um eines vorwegzunehmen: Nachhaltiges Handeln ist für PostFinance von grosser Bedeutung. PostFinance will eine lebenswerte Zukunft für Mensch, Umwelt und die Gesellschaft mitgestalten und prägen. Auch weil sich die Finanzbranche in den letzten Jahren dynamisch verändert hat und sich den damit verbundenen Herausforderungen stellt. Kund:innen und Investor:innen erwarten von uns nicht mehr nur finanzielle Erfolge, sondern auch eine verantwortungsbewusste Geschäftsführung und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unseres Planeten.

Wir wollen dieser Verantwortung gerecht werden und haben unsere Anstrengungen in den Bereichen Umweltschutz und soziale Verantwortung verstärkt. Mit unseren Ressourcen und Investitionen gehen wir verantwortungsbewusst um – und wägen Chancen und Risiken sorgfältig ab. Unser Angebot an verantwortungsvollen Produkten haben wir in den letzten zwei Jahren ausgebaut. Uns ist dabei wichtig, dass unsere Mitarbeiter:innen, aber auch unsere Kund:innen unser Verständnis von Nachhaltigkeit wahrnehmen und mittragen.

Mit diesem Bericht geben wir Ihnen einen Einblick in den aktuellen Stand im Jahr 2023. Vielleicht wird es Sie überraschen, wie vielseitig PostFinance Nachhaltigkeit interpretiert und wo wir als schweizweit tätiges Finanzinstitut überall Initiativen und Projekte unterstützen, auch in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung. Wir haben in den letzten Jahren Fortschritte erzielt. Aber wir wissen auch, dass in verschiedenen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht und die Zeit ein zunehmend kritischer Faktor wird. In der bevorstehenden Strategieperiode (2025–2028) werden wir daher unsere Bemühungen insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeits-Governance und -Berichterstattung sowie bei der Schaffung von Wirkung intensivieren. Wir sind entschlossen, Nachhaltigkeit in sämtlichen Aspekten unseres Geschäfts voranzutreiben, stetig dazuzulernen und unsere Vorstellung einer nachhaltigen Zukunft weiter zu verfolgen und umzusetzen.

Abschliessend bedanken wir uns herzlich bei unseren Mitarbeitenden, unseren geschätzten Kund:innen sowie den Stakeholdern, die uns auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Gemeinsam können wir eine verantwortungsbewusstere und nachhaltigere Zukunft gestalten und einen positiven Beitrag zur Schweizer Gesellschaft und Wirtschaft leisten.

Dr. Michaela Troyanov
Verwaltungsrätin
Vorsitzende VR-Ausschuss
Audit & Compliance

Hansruedi Köng
CEO

Inhalt

Einleitung	2
Über diesen Bericht	4
Nachhaltigkeit bei PostFinance	5
Strategie	5
Governance	6
Risikomanagement	8
Beschreibung des Geschäftsmodells	10
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	12



Berichterstattung über wesentliche Themen	15
Klimaschutz und Klimaresilienz	16
Energieeffizienz und erneuerbare Energien	21
Verantwortung gegenüber Kund:innen	24
Digitalisierung und Innovation	29
Datenschutz	33
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	35
Achtung der Menschenrechte	39
Korruptionsbekämpfung und Compliance	43

Wichtige Ereignisse

«Als führendes Schweizer Finanzinstitut und als attraktive Arbeitgeberin will PostFinance zukunftsfähig bleiben. Nachhaltigkeit sehen wir als Chance, noch innovativer und diversifizierter zu werden.»

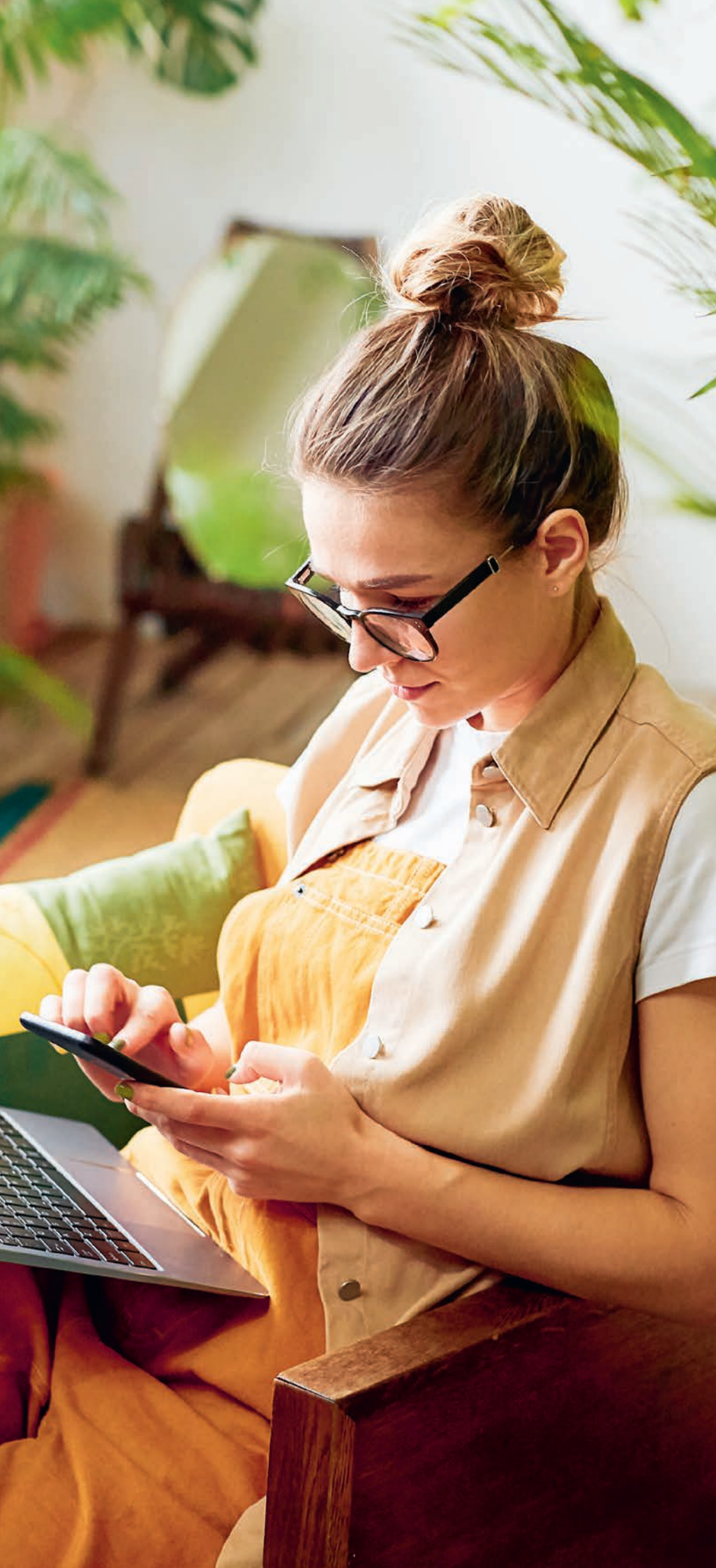
Hansruedi Köng, CEO



Klimaschutz und Klimaresilienz

Das Klimaziel von PostFinance wurde 2023 von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert.





Digitalisierung und Innovation

Mit der Nutzung von Daten, datengetriebenen Lösungen und künstlicher Intelligenz optimiert PostFinance das Kundenerlebnis.



Verantwortung gegenüber Kund:innen

PostFinance integriert in ihrer Anlagestrategie für die Mehrheit der angebotenen Fonds ESG-Ansätze.





Energieeffizienz und
erneuerbare Energien

Seit dem 1. Januar 2023
beschafft PostFinance für
ihre Fahrzeugflotte aus-
schliesslich batterieelektrische
Fahrzeuge und baut an
PostFinance-Standorten
die Ladeinfrastruktur aus.



Datenschutz

PostFinance schützt die Privatsphäre
und Persönlichkeitsrechte ihrer
Interessensgruppen wirksam.



Korruptionsbekämpfung und Compliance

2023 haben 2765 Mitarbeiter:innen den Test zur Compliance-Grundsicherung bestanden.



Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Als erstes Schweizer Finanzinstitut kommuniziert PostFinance in den meisten Stellenausschreibungen die Lohnbandbreite.



Achtung der Menschenrechte

PostFinance verpflichtet Lieferanten zur Einhaltung des Verhaltenskodex sowie des Sozial- und Ethikkodex.



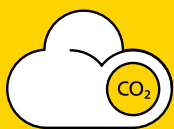
Management Summary

Wesentliche Themen in Kürze



Klimaschutz und Klimaresilienz

Die Schweizerische Post hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 den CO₂-Ausstoss um 42 Prozent im eigenen Betrieb und um 25 Prozent in der Wertschöpfungskette zu senken (Basisjahr 2021). Im Einklang mit den ambitionierten Zielen des Konzerns will PostFinance bis 2030 betriebsintern klimaneutral sein und ab 2040 das Netto-Null-Ziel erreicht haben. Deshalb ist PostFinance gefordert, die eigenen, direkten Emissionen sowie die indirekten Emissionen zu senken. Bei den indirekten Emissionen fallen aufgrund der Aktivität von PostFinance am weltweiten Kapitalmarkt insbesondere die durch ihre Eigenanlagen finanzierten Emissionen ins Gewicht.



Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Mit der Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz in der eigenen Infrastruktur und der eigenen Mobilität senkt PostFinance ihre Emissionen. Sie orientiert sich an den Zielen der Bundesinitiative «Vorbild Energie und Klima» und hat sich bis 2030 zur Steigerung der Energieeffizienz und einem erneuerbaren Energieanteil von mindestens 85 Prozent verpflichtet. Seit dem 1. Januar 2023 beschafft PostFinance ausschliesslich batterieelektrische Fahrzeuge.



Verantwortung gegenüber Kund:innen

Die Zufriedenheit der Kund:innen ist das Fundament des Geschäftserfolgs von PostFinance. Dafür ist aus Sicht PostFinance unter anderem ein positives Kundenerlebnis, ein bedürfnisorientierter Beratungsansatz, transparente Kommunikation sowie eine verantwortungsvolle Herangehensweise bei der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen entscheidend. Einen Grossteil der PostFinance Fonds und der Vorsorge Fonds sind nach ESG-Kriterien ausgerichtet. Mit dem Ziel, Kund:innen und der Gesellschaft mehr Wissen zu Finanzprodukten und -dienstleistungen zu vermitteln, setzt PostFinance Initiativen zur finanziellen Bildung um.



Digitalisierung und Innovation

Mit dem Einsatz digitaler Technologien wird PostFinance agiler und effizienter und kann rechtzeitig auf die raschen Entwicklungen in der Finanzbranche reagieren. Durch die strukturierte Umsetzung der Innovationsarten anhand des 3-Horizonte-Modells und der Datenstrategie stellt PostFinance sicher, dass bestehende Geschäftsmodelle optimiert und neue, zukunftsfähige Geschäftsmodelle aufgebaut werden können. Durch die Nutzung von Daten, datengetriebenen Lösungen und künstlicher Intelligenz verbessert PostFinance das Kundenerlebnis und den Unternehmenserfolg. So sichert PostFinance ihre Wettbewerbsfähigkeit und erkundet gezielt Zukunftsthemen. Die Datenstrategie konzentriert sich unter anderem auf die Verbesserung des Kundenerlebnisses und die Bereitstellung innovativer Lösungen für Kund:innen.



Datenschutz

PostFinance erhebt und bearbeitet Personendaten, damit ihre Produkte, Dienstleistungen und digitalen Kanäle von allen Anspruchsgruppen sicher genutzt werden können. Zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen hat PostFinance interne Vorgabedokumente mit umfassenden Regelungen erstellt. PostFinance führt Datenschutz-Folgeabschätzungen durch, meldet Sicherheitsverletzungen dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten sowie der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat. Mitarbeiter:innen werden angemessen geschult, und ihr Wissen wird regelmässig überprüft. PostFinance hat eine Datenschutzorganisation mit risikoadäquaten Strukturen und Prozessen mit klaren Rollen, Verantwortlichkeiten und Regelungen etabliert und entwickelt sie kontinuierlich weiter.



Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Ende 2023 beschäftigte PostFinance 3818 Mitarbeiter:innen und ist damit eine bedeutende Arbeitgeberin der Schweiz. PostFinance bekennt sich zu attraktiven Arbeitsbedingungen und fairen Löhnen. Die Unternehmenskultur ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Fairness. PostFinance unterstützt die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter:innen und fördert Chancengleichheit und Diversität. Die Mitarbeiter:innen übernehmen für die Ausführung ihrer Tätigkeit Eigenverantwortung und erhalten Gestaltungsspielraum. Um die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeiter:innen sicherzustellen, bietet PostFinance zahlreiche spezifische Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten an.



Achtung der Menschenrechte

PostFinance bekennt sich in ihrer Rolle als verantwortungsvolle Arbeitgeberin sowie bei ihren Eigenanlagen uneingeschränkt zu den Menschenrechten und berücksichtigt diese in ihren unternehmerischen Tätigkeiten. PostFinance hält sich an die gesetzlichen Rahmenbedingungen und intern an hohe Standards. Im Verhaltenskodex ist die Nulltoleranz gegenüber jeglichen menschenrechtsverletzenden Handlungen als Grundsatz festgehalten. Von ihren Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern verlangt PostFinance ein kodexkonformes Verhalten. Lieferanten werden unter Berücksichtigung eines ESG-Ratings ausgewählt, überwacht und wo nötig weiterentwickelt. Für die Meldung von Missständen und Verstössen gegen externe und interne Vorgaben hat PostFinance eine vertrauliche Meldestelle (Whistleblowing) eingerichtet.



Korruptionsbekämpfung und Compliance

Das Geschäftsmodell von PostFinance ist auf die Schweiz ausgerichtet und unterliegt strengen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Der Verhaltenskodex legt übergeordnet die Grundlagen für das tägliche Handeln fest. Mit wirksamen Prozessen und regelmässiger Überwachung wirkt PostFinance Verstössen gegen den Verhaltenskodex oder gegen andere interne Vorgaben entgegen. PostFinance überwacht rechtliche und regulatorische Entwicklungen kontinuierlich, und die Mitarbeiter:innen sind in verschiedenen externen Fach- und Branchengremien vertreten. Mit ihrer Mitgliedschaft bei «Transparency International Schweiz» unterstreicht PostFinance ihr Engagement gegen Korruption. Eine vertrauliche Meldestelle ermöglicht es Mitarbeiter:innen und Stakeholdern, Verstösse anonym zu melden, was zu umfassenden Untersuchungen und Massnahmen führt.

Interview

Wir wollen Wirkung erzeugen



Thomas Jakob
Leiter Corporate Responsibility

Was heisst Nachhaltigkeit für PostFinance?

Wir wollen als führendes Schweizer Finanzinstitut und als attraktive Arbeitgeberin zukunftsfähig bleiben. Wir haben Nachhaltigkeit in unsere Gesamtstrategie integriert und streben eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung an. Wir sind bereit, die dafür notwendigen Aufwände zu tragen. Auch wollen wir das Verständnis von Nachhaltigkeit im Denken und Handeln unserer Mitarbeitenden verankern. Dazu führen wir beispielsweise regelmässig Impact Days durch, an denen Mitarbeitende ihre Ideen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit einbringen können.

Wo kann PostFinance im Bereich Nachhaltigkeit etwas bewirken?

Bei PostFinance haben wir vielfältige Möglichkeiten, Wirkung zu erzielen: Durch CO₂-Reduktion, die Angebotsgestaltung und Innovationen sowie gesellschaftliches Engagement. Wir überlegen laufend, wo wir in den verschiedenen Bereichen – vom Produktmanagement über das HR bis zu den Prozessen – nachhaltiger handeln können. Einige Beispiele: Unsere Klimaziele wurden im Juni 2023 nach der «Science Based Targets initiative» validiert. Unser in-

novativer CO₂-Rechner auf unserer Website sensibilisiert unsere Kund:innen für ihren ökologischen Fussabdruck. Ein Grossteil der PostFinance Fonds und Vorsorgefonds haben wir auf ESG-Bezug ausgerichtet.

Wo sehen Sie besondere Herausforderungen?

Eine grosse Herausforderung ist das Thema Greenwashing. Greenwashing wollen wir auf jeden Fall vermeiden. Wir wollen verstehen, was Nachhaltigkeit in verschiedenen Produktbereichen konkret bedeutet, bevor wir Versprechungen machen. Und im Bereich Nachhaltigkeit echte Wirkung erzeugen. Deswegen freuen wir uns auch besonders darüber, dass wir uns beim WWF Retailbanking-Rating verbessern konnten.

Stichwort PostFinance als attraktive Arbeitgeberin: Was hat sich hier getan?

Es ist für uns zentral, uns in der Schweiz als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren: Talente gewinnen – und halten. Dabei setzen wir bei der Gleichberechtigung der Geschlechter einen Schwerpunkt. PostFinance hat sich zum Ziel gesetzt, mindestens einen Drittel jedes Geschlechts im Kader vertreten zu haben. Uns ist wichtig, dass wir Teams di-

vers zusammensetzen, weil solche Teams innovativer sein können. Mit der PostFinance Ferienwoche bieten wir Mitarbeitenden mit Kindern eine Betreuungsunterstützung in den Sommerferien: für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unsere Rezertifizierung mit dem Label «Prädikat UND – Erwerbs- und Privatleben vereinbaren» zeigt, dass wir als Arbeitgeberin hier auf dem richtigen Weg sind.



Ein Grossteil der PostFinance Fonds und Vorsorgefonds haben wir auf ESG-Bezug ausgerichtet.

Thomas Jakob

Über diesen Bericht

Die PostFinance AG informiert im vorliegenden Bericht gemäss Art. 964a–c des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) über folgende Belange:

- die Umweltbelange, insbesondere die CO₂-Ziele
- die Sozialbelange
- die Arbeitnehmerbelange
- die Achtung der Menschenrechte
- die Bekämpfung der Korruption



→ **Geschäftsbericht
PostFinance 2023**

→ **Offenlegung zu klima-
bezogenen Finanzrisiken**

Der Bericht und die darin aufgeführten Zahlen und Leistungsindikatoren beziehen sich (falls nicht anders ausgewiesen) auf das Geschäftsjahr 2023 (1.1.2023 bis 31.12.2023). Der Bericht wurde sowohl von der Geschäftsleitung als auch vom Verwaltungsrat freigegeben. Der Bericht enthält diejenigen Angaben, die zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen seiner Tätigkeit bezüglich dieser Belange erforderlich sind.

Gleichzeitig mit dem Bericht über nichtfinanzielle Belange veröffentlicht die PostFinance AG unter anderem ihren Geschäftsbericht sowie die Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken. In diesen beiden Berichten sind weitere Informationen zu spezifischen Themen oder zum allgemeinen Geschäftsverlauf zu finden.

Die Ergebnisse der jährlichen Prüfung der Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit nach Art. 964j OR werden im Anhang aufgeführt.



Nachhaltigkeit bei PostFinance

PostFinance will ihre ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung wahrnehmen und verfolgt deshalb ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement auf der Basis einer expliziten Corporate-Responsibility-Strategie. Die Corporate-Responsibility-Strategie ist in der Unternehmensstrategie fest verankert und wurde für die Periode 2021–2024 ausgearbeitet.

PostFinance sieht Nachhaltigkeit als Chance, eine noch innovativere Finanzdienstleisterin zu werden.

PostFinance erarbeitet zurzeit die neue Corporate-Responsibility-Strategie für die Jahre 2025 bis 2028.

Strategie

PostFinance hat in ihrer Corporate-Responsibility-Strategie die folgenden Ambitionen verankert:

Als Unternehmen verantwortungsbewusst handeln

Als eines der grössten Finanzinstitute der Schweiz anerkennt PostFinance ihre Mitverantwortung zur Begrenzung der Klimaerwärmung und unterstützt Massnahmen für den Wandel zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft. Als Teil der Schweizerischen Post AG verfolgt die PostFinance AG deshalb ambitionierte Klima- und Energieziele, die sich am aktuellen wissenschaftlichen Konsens – namentlich an der Science Based Targets initiative (SBTi) – orientieren.

Auf dem Arbeitsmarkt positioniert sich PostFinance als attraktive Arbeitgeberin. Sie fördert die Diversität und die Gleichstellung der Geschlechter, unterstützt flexible Arbeitsmodelle und bietet attraktive Arbeitsbedingungen.

Veränderte Kundenbedürfnisse berücksichtigen

PostFinance verankert und etabliert Corporate Responsibility im branchenspezifischen Kontext. PostFinance ist sich der sich verändernden Bedürfnisse ihrer Kund:innen bewusst, sie erfragt diese systematisch und erfasst sie. Unter anderem basierend auf den dadurch gewonnenen Erkenntnissen berücksichtigt PostFinance in ihren Vorsorge- und Anlagelösungen mehrheitlich ESG-Aspekte wie Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auch legt PostFinance grossen Wert auf Transparenz und veröffentlicht deshalb für die hauseigenen Anlagelösungen ESG-Reports.

Innovationen auf den Markt bringen

PostFinance sieht Nachhaltigkeit als Chance, eine noch innovativere Finanzdienstleisterin zu werden. Um zukunftsfähig zu sein, bringt PostFinance innovative und verantwortungsvolle Kundenlösungen auf den Markt.

Um aktiv zu den Nachhaltigkeitsentwicklungen in der Schweiz beizutragen, engagiert sich PostFinance zudem in verschiedenen Partnerschaften und Mitgliedschaften.



→ **Mehr zu Partnerschaften
für die Nachhaltigkeit**

Governance

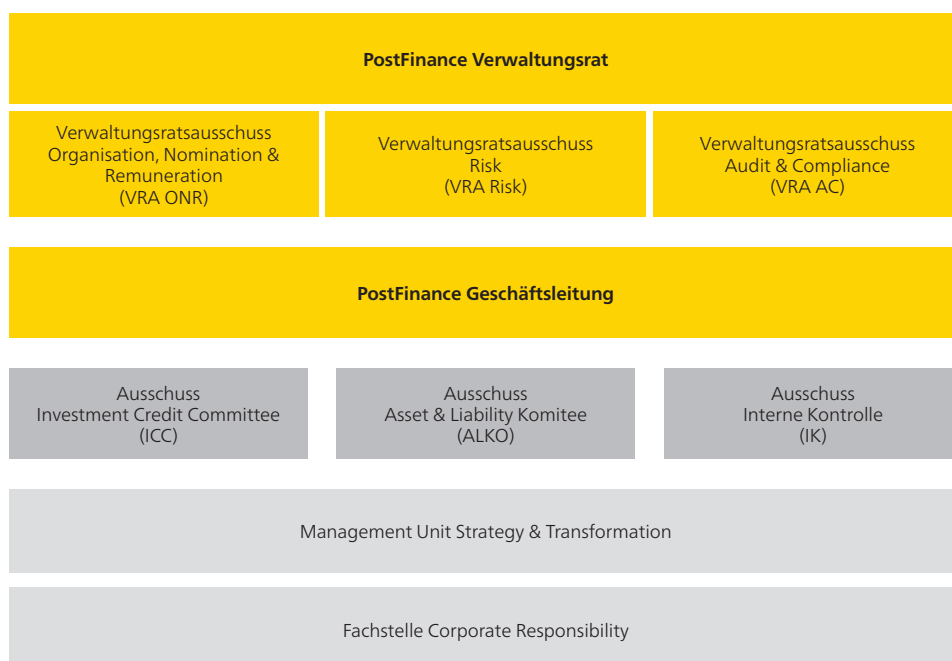
Grundlagen und Verbindungen zur Schweizerischen Post

PostFinance ist eine eigenständige Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post und eines der grössten Retailfinanzinstitute der Schweiz. Die strategischen Ziele des Bundesrats verlangen von der Post und damit von PostFinance als bundesnahem Finanzinstitut, dass diese im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgt.



→ Mehr dazu im Geschäftsbericht von PostFinance

Corporate-Responsibility-Governance PostFinance



Aufgaben und Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der PostFinance AG ist gemäss Organisationsreglement zuständig für die Festlegung der Corporate-Responsibility-Strategie, die gemeinsam mit der Geschäftsleitung, der Fachstelle Corporate Responsibility sowie den tangierten Units erarbeitet wird. Er setzt Ziele, überwacht die Umsetzung der Massnahmen und die Zielerreichung. Für die inhaltliche Auseinandersetzung und Aufarbeitung ausgewählter spezifischer Themen im Bereich Nachhaltigkeit (sozial, ökonomisch und ökologisch) sowie für die Beurteilung des Einflussfaktors ökologische Nachhaltigkeit im Rahmen der variablen Vergütung der Kaderangestellten ist der Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration (VRA ONR) zuständig.

Werden im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsthemen explizit Aspekte der Risikopolitik von PostFinance tangiert, gelten folgende Verantwortlichkeiten: Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik sowie die Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements.

Der Verwaltungsrat verantwortet in diesem Zusammenhang den vorliegenden Bericht über nichtfinanzielle Belange. Die Ausschüsse Risk (VRA Risk) sowie Audit & Compliance (VRA AC) sind für die Überwachung und Kontrolle zuständig.

Aufgaben und Rolle der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist zuständig für die operative Leitung der Gesellschaft. In Bezug auf Corporate Responsibility trifft sie Entscheide mit wesentlichen Auswirkungen für das Gesamtinstitut. Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat, der Fachstelle Corporate Responsibility und den tangierten Units ist sie an der Erarbeitung der Corporate-Responsibility-Strategie beteiligt und stellt deren Umsetzung sicher.

Der Ausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO) entscheidet über die Steuerung von finanziellen Risiken im Anlageportfolio von PostFinance aus Portfoliosicht, inklusive relevanter klimabezogener Finanzrisiken. Der Ausschuss Investment Credit Committee (ICC) entscheidet über die Steuerung von finanziellen Risiken im Anlageportfolio von PostFinance auf Stufe einzelner Gegenparteien. Der Ausschuss Interne Kontrolle (IK) überwacht die Gesamtrisikosituation der Bank und insbesondere die Einhaltung von rechtlichen und internen Vorgaben. Die Leitung der Unit Strategy & Transformation ist als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für Corporate Responsibility und damit für die Steuerung und Koordination sämtlicher Corporate-Responsibility-relevanten Themen (ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit) im Unternehmen.

Fachstelle Corporate Responsibility

Die Fachstelle Corporate Responsibility ist für die Gesamtsteuerung des Themenbereichs Nachhaltigkeit zuständig. Sie erarbeitet die relevanten Nachhaltigkeitsthemen als Teil der Gesamtstrategie von PostFinance, setzt Impulse in der Organisation, koordiniert die Aktivitäten zur Nachhaltigkeit und ist Anlaufstelle für Fragen rund um dieses Thema. Sie unterstützt die Geschäftsbereiche und Units in der Erarbeitung der Teilstrategien und der Umsetzung der Ziele zur Nachhaltigkeit. Die Fachstelle gehört organisatorisch zur Unit Strategy & Transformation und hat über sie Zugang zur Geschäftsleitung.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat definiert mit seiner Risikopolitik die Risikoneigung und die Grundsätze der Steuerung von Risiken. ESG-Risiken werden als Risikotreiber in den bestehenden Risikokategorien berücksichtigt. Sie werden systematisch erfasst und in das Risikomanagement integriert.

Die Risiken im Bereich der nichtfinanziellen Belange handhabt PostFinance gemäss dem regulären Risikomanagementprozess.

PostFinance geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Risiken ein. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren. Aufgrund ihres Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

Strategische Risiken

Risiken, die das Erreichen von strategischen Zielen gefährden. Strategische Risiken sind im Normalfall für ganz PostFinance bedeutend (Stufe Gesamtbank), können sich aber auch auf unitspezifische strategische Ziele beziehen (Stufe Unit).

Finanzielle Risiken

Risiken aus dem Anlage- und Einlagengeschäft (Aktivseite der Bilanz, z. B. Zinsveränderungen) sowie dem Kundenaktivgeschäft (Passivseite der Bilanz, z. B. Kontolimiten).

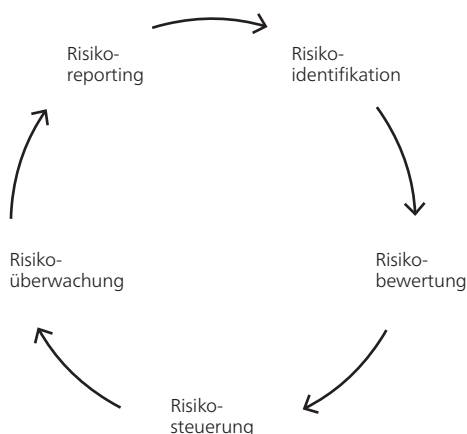
Operationelle Risiken

Gefahr von Verlusten und anderen Schadenereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Der Verwaltungsrat definiert mit seiner Risikopolitik die Risikoneigung und die Grundsätze der Steuerung von Risiken, dabei berücksichtigt er die Risikotragfähigkeit von PostFinance. Die Einhaltung der Risikoneigung ist durch den Risikomanagementprozess gewährleistet. Dieser stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sowie entsprechenden Risikobegrenzungen sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden.

Der Risikomanagementprozess umfasst fünf Prozessschritte:

Risikomanagementprozess



Die Materialität von Risiken beurteilt PostFinance anhand einer Risikomatrix, die eine quantitative Dimension (finanzieller Schaden) und mehrere qualitative Schadensdimensionen (Reputation, Verlust der Verfügbarkeit, Personenschäden, Compliance-Verstösse) enthält.

ESG-Risiken werden, wo relevant, als Risikotreiber in den bestehenden Risikokategorien berücksichtigt. Sie werden systematisch erfasst und in das Risikomanagement integriert.

PostFinance definiert Strategien zur Risikobewältigung und bewertet deren Auswirkungen. Dazu wendet sie das Three-Lines-Modell an: Die 1st Line ist für die Risikomanagementprozesse ihrer Risikobereiche verantwortlich. Die 2nd Line erarbeitet die entsprechenden Vorgaben und trägt die Verantwortung dafür, dass der Risikomanagementprozess der 1st Line angemessen konzipiert und durchgeführt wird. Sie stellt zudem die integrale Risikorapportierung, inklusive des Bereichs ESG, sicher. Die Interne Revision bildet die 3rd Line und ist zuständig für die Überwachung der 1st Line und der 2nd Line.

Je nach Materialität der Risiken werden ihre Strategien zur Risikobewältigung durch den Verwaltungsrat der PostFinance AG, die Geschäftsleitung der PostFinance AG oder die Leitung der zuständigen Fachstelle geprüft und freigegeben. Die 2nd Line überwacht das gesamte Risiko- und Kontrollinventar. Für die wichtigsten Kontrollen führt die 2nd Line eine eigenständige, von den Fachbereichen unabhängige Beurteilung durch, und zwar hinsichtlich eines angemessenen Designs (Design Effectiveness Testing – DET) und der korrekten Durchführung (Operating Effectiveness Testing – OET).

Die Risiken im Bereich der nichtfinanziellen Belange handhabt PostFinance gemäss dem regulären Risikomanagementprozess (vgl. Grafik «Risikomanagementprozess»), der für alle Risikoarten verwendet wird.

Beschreibung des Geschäftsmodells

PostFinance ist eine vielseitige Finanzdienstleisterin und bietet ihren Kund:innen – Privatpersonen und Unternehmen aus der ganzen Schweiz – die umfassende Produkt- und Dienstleistungspalette an.

Durch Investitionen in innovative Technologien gestaltet PostFinance den digitalen Wandel aktiv mit.

PostFinance stellt ihren Kund:innen smarte Produkte und Dienstleistungen zu fairen Preisen in den Bereichen Bezahlen, Sparen, Vorsorgen, Finanzieren, Anlegen und Versicherungen zur Verfügung, welche die Kund:innen gemäss ihren individuellen Bedürfnissen nutzen können.

Durch Investitionen in innovative Technologien gestaltet PostFinance den digitalen Wandel aktiv mit und bieten ihren Kund:innen moderne und benutzerfreundliche Services. Für ihre Dienstleistungen und Lösungen setzt PostFinance auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert. Die spezialisierten Geschäftseinheiten von PostFinance arbeiten eng zusammen, um ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu schaffen, und tragen mit ihren Entwicklungen dazu bei, das Leben der Menschen in der Schweiz einfacher und finanziell sicherer zu gestalten. Die Bedürfnisse und Zufriedenheit der Kund:innen steht dabei immer im Mittelpunkt.

Zahlungsverkehr

Als Nummer eins im Schweizer Zahlungsverkehr sorgt PostFinance für einen reibungslosen Geldfluss und stellt die Grundversorgung im Rahmen der Postgesetzgebung sicher.

PostFinance entwickelt ihr Zahlungsverkehrsangebot kontinuierlich weiter wie z. B. ihre hauseigene Debitkarte «PostFinance Card»: Dank der neuen Kombination mit Debit Mastercard ermöglicht es PostFinance ihren Privatkund:innen, die Debitkarte an vielen zusätzlichen Verkaufspunkten im In- und Ausland einzusetzen; Geschäftskund:innen steigern dank dieser Kombination die Akzeptanz der PostFinance Card in ihrem Laden (vor Ort und im Onlineshop).

Bankpakete und Konten

Das Angebot an unterschiedlichen Konten deckt als Basis die täglichen Finanzbedürfnisse der Kund:innen. Konten und weitere Dienstleistungen werden in Bankpaketen gebündelt. PostFinance bietet dazu individuelle Lösungen für Erwachsene, Jugendliche und Studierende. Mit E-Finance und der PostFinance App erledigen Kund:innen ihre Bankgeschäfte sicher und bequem online.

Zahlreiche Produkte sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kund:innen zugeschnitten.

Anlegen

Von Sparkonten über Fonds bis zu massgeschneiderten Anlageberatungen unterstützt PostFinance ihre Kund:innen dabei, langfristige Werte zu schaffen und finanzielle Ziele zu erreichen. Dazu bietet PostFinance zahlreiche Produkte an, die auf die individuellen Bedürfnisse und Risikobereitschaft ihrer Kund:innen zugeschnitten sind. Kund:innen, die eine professionelle Vermögensverwaltung suchen, erhalten massgeschneiderte Lösungen. Für die Absicherung der Kund:innen setzen die Expert:innen auf nachhaltige Werterhaltung.

Finanzierung

PostFinance bietet transparente Konditionen und individuelle Begleitung für vermittelte Kreditprodukte wie Hypotheken und Konsumentenkredite an.

Vorsorge und Versicherungen

Vorsorgekonto 3a, Lebensversicherungen oder Freizügigkeitskonto: Für die unterschiedlichen Vorsorgebedürfnisse ihrer Kund:innen bietet PostFinance massgeschneiderte Lösungen an. Diese sind auch in Verbindung mit Fonds erhältlich.

PostFinance bietet auch Versicherungslösungen an. Ob es um Familien-, Auto-, Motorrad-, Reise- oder Rechtsschutzangelegenheiten geht, Kund:innen können sich und ihre Angehörigen mit Onlineversicherungen absichern oder mit einer Lebensversicherung vorsorgen.

Als Nummer eins im Schweizer Zahlungsverkehr sorgt PostFinance für einen **reibungslosen Geldfluss** und stellt die Grundversorgung im Rahmen der Postgesetzgebung sicher.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Mit der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert PostFinance die für das Unternehmen und seine Stakeholder wesentlichen ESG-Themen (Environmental, Social, Governance). PostFinance hat acht wesentliche Themen identifiziert.

Die Wesentlichkeitsmatrix

Mit der Wesentlichkeitsanalyse wird jedes wesentliche Thema aus zwei Perspektiven (doppelte Wesentlichkeit) betrachtet:

- Outside-in-Perspektive (von aussen nach innen): Risiken eines Themas für den eigenen Geschäftserfolg (z. B. Risiken des Klimawandels für den Unternehmenserfolg)
- Inside-out-Perspektive (von innen nach aussen): Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Aussenwelt (z. B. auf Volkswirtschaft, Gesellschaft oder Umwelt)

Nach dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit schaffen ESG-Themen Risiken und Chancen, die aus finanzieller und/oder wirkungsbezogener Sicht wesentlich sind. Die Wesentlichkeitsanalyse hat zum Ziel, die Relevanz, Umsetzbarkeit und Wirksamkeit dieser Themen zu prüfen, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen und Zielen entsprechen.

Die Wesentlichkeitsmatrix erarbeiten

In der Wesentlichkeitsanalyse wurden die drei Konzerngesellschaften Post CH AG, PostAuto AG und PostFinance AG separat analysiert und zusätzlich konsolidiert als Konzern Post betrachtet (siehe Finanzbericht Post für alle Einzelheiten zur Methodik).

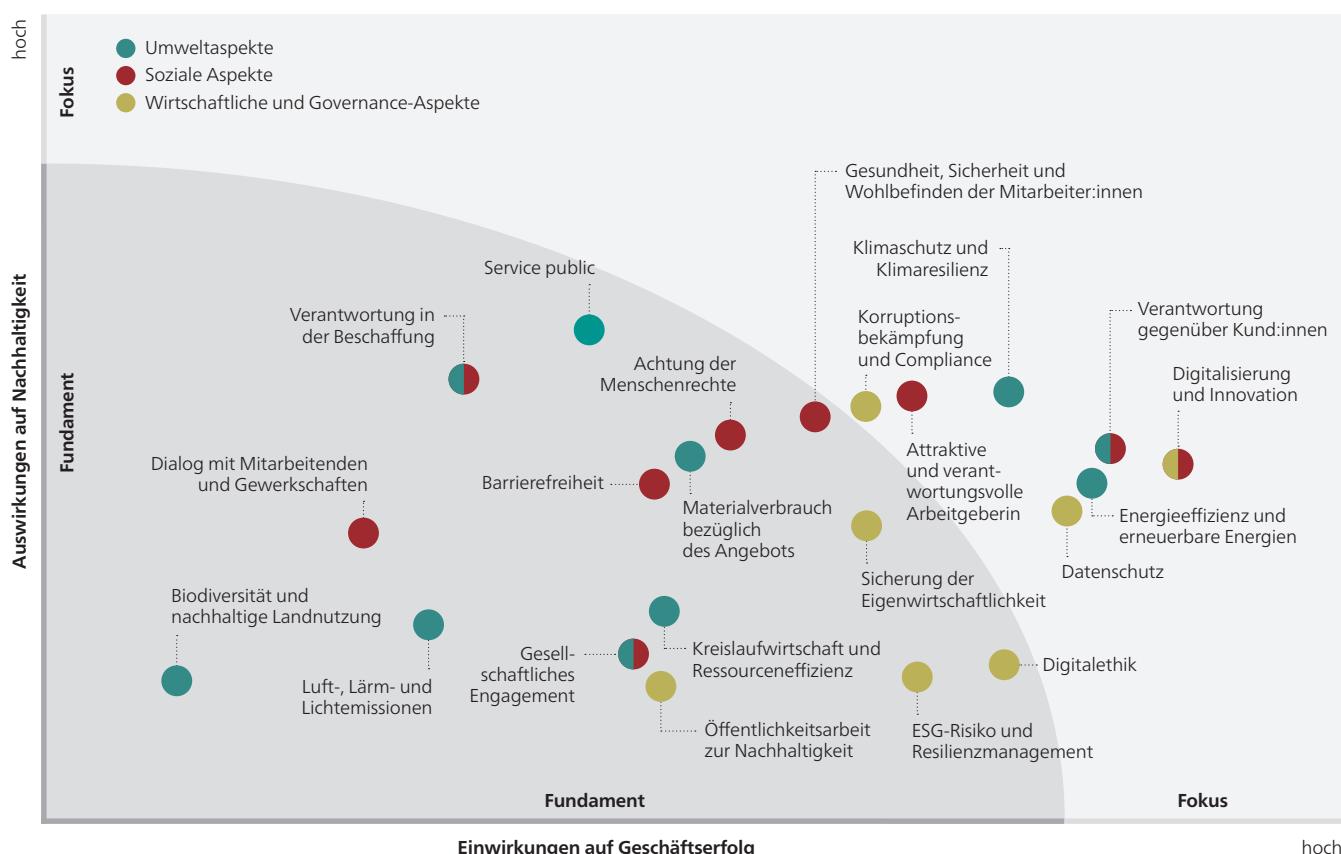
2022 aktualisierte die Post in einem gemeinsamen Prozess mit PostFinance die Wesentlichkeitsmatrix, um die Corporate-Responsibility-Strategie zu validieren, weiterzuentwickeln und transparent darüber zu berichten. Die wesentlichen Themen leitete PostFinance in vier Schritten her (Kontext analysieren, potenziell wesentliche Themen identifizieren, Auswirkungen und Risiken bewerten, wesentliche Themen analysieren und validieren).

Für die Erstellung des Berichts über nichtfinanzielle Belange prüfte und überarbeitete PostFinance die Wesentlichkeitsmatrix im Jahr 2023 für ihre spezifischen Bedürfnisse zusätzlich. Um die wesentlichen Themen zu validieren, befragte PostFinance zusätzlich interne Stakeholder und externe Berater:innen und führte ergänzende Analysen durch (z. B. Abgleich mit regulatorischen Anforderungen, Benchmarking mit Wesentlichkeitsanalysen relevanter Institute).

PostFinance wird ihre Wesentlichkeitsmatrix regelmässig überprüfen und falls notwendig anpassen.

Wesentliche Themen identifiziert

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sind in der unten stehenden Grafik dargestellt. Damit werden die Themen auf einer relativen Skala hinsichtlich ihrer Auswirkung auf Nachhaltigkeit und ihres Einflusses auf den Geschäftserfolg bewertet. Die Wesentlichkeitsmatrix erleichtert die Ausrichtung der Strategie und der Unternehmensziele auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Stakeholder und unterstützt eine nachhaltige Geschäftsführung.



→ Mehr zu den Themen
im Segment «Fundament»

Die Themen lassen sich in die zwei Segmente «Fundament» und «Fokus» gliedern. Im Bereich «Fokus» sind die für PostFinance wesentlichen Themen dargestellt. Sie bilden die Grundlage des Berichts über nichtfinanzielle Belange und wurden den verschiedenen Belangen zugeordnet (siehe Tabelle). Das Thema «Achtung der Menschenrechte» im Bereich «Fundament» wird zusätzlich gemäss den gesetzlichen Anforderungen im Bericht erläutert und zählt deshalb zu den acht identifizierten wesentlichen Themen. Näheres zu den Themen im «Fundament» wird im «Nichtfinanziellen Bericht der Post» erläutert.

Die nachfolgenden acht wesentlichen Themen werden im vorliegenden Bericht erläutert:

Belange (gem. Art. 964b OR)	Identifizierte wesentliche Themen
Umweltbelange	Klimaschutz und Klimaresilienz (S.16) Energieeffizienz und erneuerbare Energien (S.21)
Sozialbelange	Verantwortung gegenüber Kund:innen (S. 24) Digitalisierung und Innovation (S. 29) Datenschutz (S. 33)
Arbeitnehmerbelange	Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin (S.35)
Korruptionsbekämpfung	Korruptionsbekämpfung und Compliance (S.43)
Achtung der Menschenrechte	Achtung der Menschenrechte (S. 39)



Berichterstattung über wesentliche Themen

In den folgenden Kapiteln werden die für PostFinance wesentlichen acht Themen erläutert. PostFinance verfolgt den Ansatz der doppelten Wesentlichkeit und beschreibt für jedes Thema die Risiken und Auswirkungen sowie die zur Zielerreichung eingesetzten Konzepte, Massnahmen und wesentlichen Leistungsindikatoren.



- 16
Klimaschutz und
Klimaresilienz
- 21
Energieeffizienz und
erneuerbare Energien
- 24
Verantwortung
gegenüber Kund:innen
- 29
Digitalisierung und Innovation
- 33
Datenschutz
- 35
Attraktive und verantwortungsvolle
Arbeitgeberin
- 39
Achtung der Menschenrechte
- 43
Korruptionsbekämpfung
und Compliance

Klimaschutz und Klimaresilienz

Im Einklang mit den ambitionierten Zielen des Konzerns will PostFinance bis 2030 betriebsintern klimaneutral sein und ab 2040 das Netto-Null-Ziel erreicht haben. Deshalb ist PostFinance gefordert, die eigenen (direkten Emissionen) und die indirekten Emissionen zu senken. Aufgrund der Aktivität von PostFinance am weltweiten Kapitalmarkt fallen insbesondere die durch ihre Anlagen finanzierten Emissionen ins Gewicht.

Treibhausgasemissionen

99 Prozent

der gemessenen Treibhausgasemissionen sind auf das Eigenanlageportfolio zurückzuführen.



→ Mehr dazu in der Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken

PostFinance will dem Klimawandel aktiv entgegenwirken. Als Finanzdienstleisterin liegt ihr Hauptaugenmerk auf der Reduzierung der durch Finanzierungen verursachten Emissionen im Eigenanlageportfolio (Scope 3, Kategorie 15). Diese Emissionen machen mehr als 99 Prozent der gemessenen «on Balance Sheet»-Emissionen von PostFinance aus. Die Konzepte und Massnahmen zur Reduktion der Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3 (ohne Scope 3, Kategorie 15) werden im Kapitel «Energieeffizienz und erneuerbare Energien» erläutert.

Mit ihrer Strategie verfolgt PostFinance ehrgeizige Ziele, um die Auswirkungen ihres Handelns auf das Klima bei den Eigenanlagen zu minimieren. Die Strategie ist im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens und der Science Based Targets initiative (SBTi) (vgl. Kapitel «Konzepte und Massnahmen»).

Als Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post will PostFinance bis 2040 das Ziel der Netto-Null erreichen. Mit der Messung von Emissionen gemäss dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol will PostFinance Transparenz schaffen. Die Bewertung von Risiken und Chancen, die der Klimawandel für das Geschäftsmodell mit sich bringt, entwickelt PostFinance kontinuierlich weiter.

Die Strategie steht im Einklang mit den Zielen des **Pariser Klimaabkommens** und der Science Based Targets initiative (SBTi).

Risikobeschreibung

Falls das Ziel nicht erreicht würde, könnte sich dies negativ auf die Reputation und Glaubwürdigkeit von PostFinance gegenüber Kund:innen, Mitarbeiter:innen und dem Eigner auswirken. Diesbezüglich relevante Risiken wurden im Internen Kontrollsystem (IKS) erfasst.

PostFinance berücksichtigt Klimarisiken im Rahmen der existierenden Risikokategorien (finanzielle Risiken wie Kreditrisiken, Marktrisiken, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken). Dabei wird in der Regel zwischen Transitionsrisiken (z. B. sich ändernde Regulierungen im Rahmen der Transition zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, Erfüllen von sich ändernden Kundenbedürfnissen) und physischen Risiken (z. B. Schäden durch Unwetter, Dürren und andere Naturkatastrophen) unterschieden. Am stärksten betroffen sind Kreditrisiken bzw. die Ausfallrisiken der Kapitalmarktanlagen. Kurzfristig sind kreditrisikorelevante Faktoren aus dem Klimawandel in den verfügbaren Marktdaten und -preisen genügend abgebildet. Mittel- bis langfristig steigt allerdings die Wahrscheinlichkeit bzw. das Risiko, den Einfluss von Klimafaktoren auf die Kreditrisiken in den heutigen Markterwartungen zu unterschätzen. Falls PostFinance das mit Klimafaktoren verbundene Kreditrisiko nicht angemessen in ihren Investitionsprozess integriert, könnte dies mittel- bis langfristig zu negativen finanziellen Konsequenzen führen. Zusätzlich besteht ein Reputationsrisiko, falls PostFinance nicht rechtzeitig auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel reagieren würde.

Auch Zins- und Liquiditätsrisiken hat PostFinance bezüglich Klimarisiken beurteilt. Hier ist PostFinance allerdings zum Schluss gekommen, dass diese nur indirekt Klimarisiken unterliegen.

Das regulatorische Umfeld für Finanzinstitute ist sehr dynamisch. Hier gibt es für PostFinance operative Herausforderungen im Change Management. Bezüglich Klimarisiken sind zunehmende regulatorische Auflagen absehbar. In einem Umfeld, in dem noch nicht in allen Bereichen klare Industriestandards vorliegen, erhöht dies den organisatorischen Aufwand.



→ Mehr dazu in der Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken

Beschreibung der Auswirkungen

Unternehmen tragen durch ihre Geschäftsaktivitäten zum Ausstoss von Treibhausgasen bei. Sie treiben damit den Klimawandel voran, der zunehmend vielfältige negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschheit hat. Mehr als 99 Prozent der gemessenen Treibhausgasemissionen von PostFinance sind auf ihr Eigenanlageportfolio und somit auf die von Unternehmen stammenden Emissionen zurückzuführen, die PostFinance über Investitionen auf dem globalen Kapitalmarkt finanziert. Am meisten kann PostFinance deshalb mit Massnahmen zur Reduktion des Treibhausgasfussabdrucks rund um die Eigenanlagen und finanzierten Emissionen bewirken.

Konzepte und Massnahmen

Als Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post, die ihr Klimaziel gemäss den Ansätzen der Science Based Targets initiative (SBTi) ausgerichtet hat, orientiert sich PostFinance an diesem Rahmenwerk. Als Finanzinstitut setzt PostFinance für die aktuell verfügbaren Assetklassen die Vorgaben aus der spezifischen Richtlinie Financial Sector Science-Based Targets Guidance um.

Das Klimaziel von PostFinance wurde 2023 von der SBTi validiert. Damit ist bestätigt, dass das Ziel im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens ist. PostFinance überwacht die Erreichung der SBTi-Ziele regelmässig und veröffentlicht den Zielerreichungsgrad und den CO₂-Fussabdruck der Unternehmensanleihen in der Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken.

Aktueller Wert

26,9

Prozent

der Finanzanlagen sind per Ende 2023 in Unternehmen, die über ein SBTi-validiertes Klimaziel verfügen, investiert.

Für die Assetklasse der Finanzanlagen in Unternehmen etwa setzt sich PostFinance das Ziel, bis 2040 nur noch Investitionen in Unternehmen zu halten, die ihrerseits der SBTi angeschlossen sind und über ein eigenes validiertes, wissenschaftsbasiertes Klimaziel verfügen¹. Als verbindliche Zwischenziele müssen bis 2027 mindestens 35,1 Prozent der Finanzanlagen in Unternehmen erfolgen, die über ein SBTi-validiertes Klimaziel verfügen, und bis 2030 müssen es mindestens 50,1 Prozent sein.

Für Finanzanlagen in öffentliche Schuldner und in mit Immobilien besicherte Instrumente wie zum Beispiel Schweizer Pfandbriefe besteht aktuell noch kein nach SBTi etablierter Standard. PostFinance beobachtet die Entwicklung für diese Segmente und prüft entsprechende Ziele. Der Konzern lässt die Kennzahlen zu den Emissionen in Scope 1 bis 3 von einer externen Stelle validieren.

Absolute Treibhausgas-Emissionswerte, Scope 1–3

Erfasste Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e	Treibhausgasemissionen 2022	Treibhausgasemissionen 2023
Scope 1		
Direkte Emissionen durch die Verbrennung von Brennstoffen und Verluste aus Kältemitteln	895	782
Scope 2 (marktbasiert)		
Indirekte Emissionen aus der Energieerzeugung	21	31
Scope 3 (ohne Kategorie 15)		
Indirekte Emissionen aus Geschäftsreisen, Pendlerverkehr, Abfall, Wasser, Papier und angemieteten Gebäuden	3 223	2 299
Scope 3 (Kategorie 15)		
Emissionen des Anlageportfolios ¹	1 389 646	1 300 705
Gesamt (Scope 1–3)	1 393 785	1 303 817

¹ Basiert auf den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der jeweiligen Gegenparteien.

¹ Unternehmen mit einem SBTi-validierten Klimaziel haben bis 2050 Zeit, ihrerseits Netto-Null zu erreichen. Da PostFinance Netto-Null bereits bis 2040 anstrebt, überwacht sie Ihre finanzierten CO₂-Emissionen und wird bei Bedarf zusätzliche Massnahmen einleiten.

Engagement-Ansatz

Die Erreichung ihrer Ziele stellt PostFinance mit dem sogenannten Engagement-Ansatz sicher und hat 2023 ein entsprechendes Mandat an einen etablierten Dienstleister vergeben. Der Engagement-Ansatz verfolgt die Strategie, durch spezialisierte Dienstleister den Einfluss von verschiedenen Finanzinstituten zu bündeln und einzusetzen, um die Finanzanlagen ihrer Auftraggeber in Unternehmen zu nutzen, um (unter anderem) klimafreundlichere Praktiken in diesen Unternehmen zu fördern. Im Rahmen des vergebenen Mandats soll bei investierten Unternehmen darauf hingewirkt werden, dass sich diese Unternehmen eigene, wissenschaftsbasierte und von der SBTi validierte Klimaziele setzen. Die investierten Unternehmen werden aufgefordert, konkrete Massnahmen zur Umsetzung dieser Ziele zu ergreifen und ihre Treibhausgasemissionen entsprechend zu reduzieren. Mit dem Engagement-Ansatz können Auftraggeber wie PostFinance dazu beitragen, dass ihre jeweiligen investierten Unternehmen zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise übergehen, wodurch die eigenen Klima- oder Nachhaltigkeitsziele erreicht werden können. Der Engagement-Ansatz ist von der SBTi explizit anerkannt. PostFinance plant, in kommenden Berichten Kennzahlen dazu offenzulegen.

PostFinance orientiert sich seit 2017 an der Ausschlussliste des **norwegischen Staatsfonds**.



→ Mehr dazu in der Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken

Für die Berücksichtigung der Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ihrer Eigenanlagen orientiert sich PostFinance seit 2017 an der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds. Dieser unterliegt strengen ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien, die deutlich weiter gehen als vergleichbare Ausschlussempfehlungen schweizerischer Verbände (z. B. SVVK-ASIR). Weil PostFinance diese Ausschlusskriterien anwendet, unterliegen die Eigenanlagen unter anderem klaren quantitativen Ausschlusskriterien für Kohleproduzenten und Produzenten von kohlebasierter Energie. Die Erträge aus dem Öl- und Gassektor sind für den norwegischen Staatsfonds wichtig, deshalb ergibt sich hier aus Sicht von PostFinance ein potenzieller Interessenskonflikt. PostFinance berücksichtigt daher bei der Beurteilung von Finanzanlagen in diesem Sektor zusätzlich die ESG-Ratings der unabhängigen ESG-Ratingagentur ISS ESG und schliesst die umweltschädlichsten Unternehmen von Investitionen aus. Damit sind die Ausschlusskriterien von PostFinance noch strenger als jene des norwegischen Staatsfonds.

Seit 2021 berechnet PostFinance die Treibhausgasemissionen der Unternehmensanleihen in ihrem Eigenanlageportfolio. Dieses Vorgehen folgt den Richtlinien des Greenhouse Gas (GHG) Protocols und konzentriert sich speziell auf die Emissionen im Scope 3, Kategorie 15. PostFinance schafft mit dem Bericht über die Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken Transparenz und ermöglicht Interessensgruppen Einblicke in den ökologischen Fussabdruck ihres Eigenanlageportfolios. PostFinance kann so gezielt Massnahmen zur Reduzierung der Emissionen ergreifen und sie priorisieren.

Die Resultate aus der Überwachung der finanzierten CO₂-Emissionen des Eigenanlagegeschäfts sowie der Anteil der Finanzanlagen in Unternehmen mit validiertem SBTi-Ziel werden regelmässig an die relevanten Ausschüsse der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats rapportiert. PostFinance hat angemessene Leistungsindikatoren, Strukturen und Prozesse sowie Kontrollmechanismen zur Überwachung klimaschutzrelevanter Prozesse eingerichtet und passt die Massnahmen bei Bedarf an.

Dedizierte Geschäftsleitungsausschüsse verantworten die Umsetzung wie folgt: Der Ausschuss Asset & Liability Komitee entscheidet über Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimazielen und dem Management von CO₂-Reduktionen im Eigenanlagegeschäft. Der Ausschuss Investment Credit Committee entscheidet über Risiken im Anlageportfolio von PostFinance pro Gegenpartei und berücksichtigt dabei relevante Klimakennzahlen in der Gegenpartei-Kreditrisikosteuerung. Der Ausschuss Interne Kontrolle steuert Klimarisiken bezüglich operationeller Risiken.

PostFinance hat Leistungsindikatoren, Strukturen und Prozesse sowie **Kontrollmechanismen** zur Überwachung klimaschutzrelevanter Prozesse eingerichtet.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Mit der Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz in der eigenen Infrastruktur und der eigenen Mobilität senkt PostFinance ihre Emissionen. Dabei orientiert sie sich an den Zielen der Bundesinitiative «Vorbild Energie und Klima» und hat sich bis 2030 zur Steigerung der Energieeffizienz und einem erneuerbaren Energieanteil von mindestens 85 Prozent verpflichtet.

Bis 2030 will PostFinance im eigenen Betrieb klimaneutral sein.

Die Schweizerische Post will im eigenen Betrieb bis 2030 klimaneutral sein und bis 2040 das Netto-Null-Ziel in der Wertschöpfungskette erreichen. Als Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post unterstützt PostFinance diese Klimaziele und hat sie in ihrer Strategie verankert.

PostFinance setzt zielgerichtete Massnahmen um, um Emissionen zu reduzieren. Der wesentliche Fussabdruck von PostFinance liegt bei den finanzierten Emissionen (Scope 3, Kategorie 15), die im Kapitel «Klimaschutz und Klimaresilienz» ausgeführt werden.

PostFinance ergreift aber auch Massnahmen, um die Emissionen im eigenen Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette zu senken. Gemeinsam mit dem Konzern erfasst PostFinance gemäss den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols seit 2010 ihre direkten Emissionen aus dem eigenen Unternehmen (Scope 1), ihre indirekt energiebezogenen Emissionen aus der Bereitstellung von Energie (Scope 2) sowie indirekte Emissionen aus gewissen Kategorien der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3, Kategorien 1, 3, 5, 6, 7, 8 und 15). Auf dieser Basis werden Massnahmen zur Reduktion der Emissionen abgeleitet.

Im Rahmen der SBTi-validierten Klimaziele des Konzerns definiert PostFinance konkrete Absenkungspfade für Emissionen aus Scope 1 und 2 und will die Treibhausgasemissionen aus dem eigenen Betrieb bis 2030 um 42 Prozent (Basisjahr 2021) reduzieren. Die verbleibenden Emissionen aus dem eigenen Betrieb werden ab 2030 mit geeigneten Massnahmen neutralisiert.

Risikobeschreibung

Die wesentlichen Klimarisiken sind im Kapitel «Klimaschutz und Klimaresilienz» beschrieben.

Im Internen Kontrollsystem (IKS) hat PostFinance weitere bestehende Risiken, auch solche mit geringer Materialität, um Klimaaspekte erweitert. Ein Beispiel: Die Zusammenarbeit mit Partnern, die klimabezogene Risiken aufweisen, wird speziell geprüft und überwacht. Dies, um etwaige negative Auswirkungen durch die Zusammenarbeit sowie Reputationsschäden zu vermeiden.

Beschreibung der Auswirkungen

Die wesentlichen Auswirkungen von Treibhausgasemissionen sind im Kapitel «Klimaschutz und Klimaresilienz» beschrieben. Durch eine Steigerung der Nachfrage nach erneuerbaren Energien können Unternehmen die Transformation des Energiesystems sowie den Netzausbau der Schweiz positiv beeinflussen. PostFinance kann zusammen mit dem Konzern Post durch die Nutzung und die Produktion von erneuerbaren Energien zur Energiestrategie des Bundes beitragen.

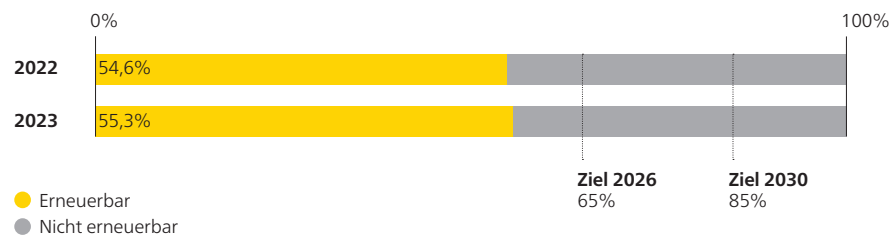
Konzepte und Massnahmen

Um die Reduktionsziele zu realisieren, hat PostFinance im Immobilienbereich einen sogenannten Building Monitor eingeführt. Dabei handelt es sich um eine Software, die den Energieverbrauch eines Gebäudes detailliert zeigt. Dies ermöglicht es, den Betrieb in den eigenen Immobilien zu optimieren, daraus resultierend den Energieverbrauch zu senken und Massnahmen für energetische Sanierungen zu priorisieren.

PostFinance nutzt weitere Datenbanken zu Emissionen aus dem eigenen Betrieb und der Wertschöpfungskette, um den Stand der Umsetzung zu kontrollieren und die initiierten Massnahmen zu bewerten.

Bei der Reduktion ihrer Emissionen im Scope 1 und 2 orientiert sich PostFinance auch an den Zielen der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) des Bundes. Im Rahmen dieser Initiative hat sich PostFinance verpflichtet, die Energieeffizienz bis 2030 um 40 Prozent zu steigern sowie den Anteil erneuerbarer Energien (ohne Strom) bis 2030 auf mindestens 85 Prozent zu erhöhen, mit einem verpflichtenden Zwischenziel von 65 Prozent bis 2026. Der Anteil erneuerbarer Energieträger am gesamten Endenergieverbrauch wird dabei kontinuierlich überwacht.

Erneuerbare Energieträger (thermische Energie und Treibstoffe)

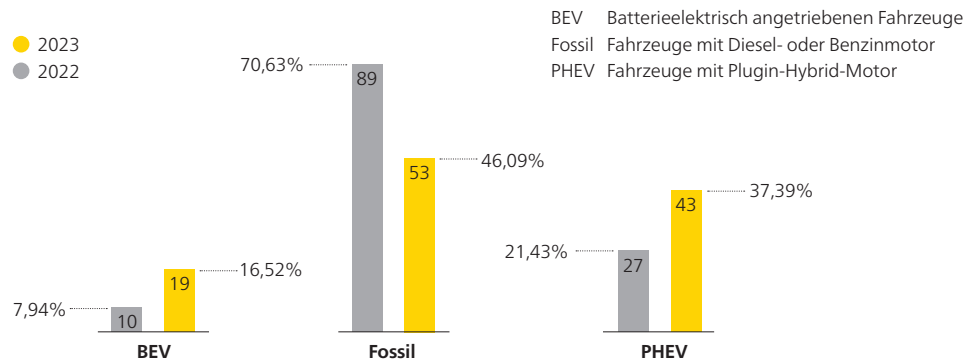


Seit dem 1. Januar 2023 beschafft PostFinance für ihre Fahrzeugflotte ausschliesslich batterieelektrische Fahrzeuge. Damit hat PostFinance in der dienstlichen Mobilität einen wichtigen Schritt zur Erreichung der geforderten CO₂-Absenkung gemacht. Als begleitende Massnahme wird an PostFinance-Standorten die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge auf- und ausgebaut.

Zur Reduzierung des Pendelverkehrs ihrer Mitarbeiter:innen ermöglicht PostFinance weitgehende Homeoffice-Regelungen. Weiter unterstützt PostFinance Initiativen wie «Bike to Work» und bietet den Mitarbeitenden Vergünstigungen für die Nutzung der PubliBike-Leihfahräder oder SBB-Abonnemente an.

Seit dem **1. Januar 2023** beschafft PostFinance für ihre Fahrzeugflotte ausschliesslich batterieelektrische Fahrzeuge.

Fahrzeugflotte und Beschaffung



Der Konzern lässt die Kennzahlen zu den Emissionen in den Scopes 1 bis 3 von einer externen Stelle validieren.

PostFinance achtet bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen auf ökologische Aspekte. Diese sind fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie und des Handbuchs für nachhaltige Beschaffung. Damit stellt PostFinance sicher, dass im gesamten Beschaffungsprozess – vom Bedarf bis zum Vertragsmanagement – die Arbeits-, Sozial- und Umweltkriterien vollumfänglich eingehalten werden. Ergänzend zum Handbuch gibt es zahlreiche Factsheets für die Beschaffung spezifischer Waren oder Dienstleistungen, z. B. für nachhaltige Give-aways, IT-Geräte, Software oder für Events.

Die einzelnen Fachabteilungen sind für die Umsetzung der Massnahmen verantwortlich. Die Fachstelle Corporate Responsibility hat dabei eine koordinative Rolle. Um die Umsetzung von Massnahmen zur Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien zu überwachen, erfasst sie die Entwicklungen der Treibhausgasemissionen. Die Erkenntnisse werden direkt an den Konzern weitergeleitet. Dieser prüft die Kennzahlen und Informationen umfassend.

Verantwortung gegenüber Kund:innen

Die Zufriedenheit der Kund:innen ist das Fundament des Geschäftserfolgs von PostFinance. Dafür sind aus Sicht von PostFinance unter anderem ein positives Kundenerlebnis, ein bedürfnisorientierter Beratungsansatz, transparente Kommunikation sowie eine verantwortungsvolle Herangehensweise bei der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen entscheidend.

PostFinance erfüllt den durch das Postgesetz festgelegten Grundversorgungsauftrag im Zahlungsverkehr.

Die Verantwortung gegenüber Kund:innen ist bei PostFinance aus zwei Gründen zentral: Zum einen bildet die Zufriedenheit der Kund:innen das Fundament des Geschäftserfolgs von PostFinance. Dabei ist es wesentlich, die unterschiedlichen Bedürfnisse der rund 2,5 Millionen Privat- und Geschäftskund:innen zu verstehen und die Geschäftstätigkeiten entsprechend auszurichten. Für die Zufriedenheit der Kund:innen sind aus Sicht von PostFinance zum einen ein positives Kundenerlebnis, ein bedürfnisorientierter Beratungsansatz, transparente Kommunikation sowie eine verantwortungsvolle Herangehensweise bei der Gestaltung von Produkten, Dienstleistungen und Verkaufspraktiken entscheidend. Zum anderen erfüllt PostFinance den durch das Postgesetz festgelegten Grundversorgungsauftrag im Zahlungsverkehr. Um diesen zu erfüllen, stellt PostFinance den Zugang und die Verfügbarkeit umfangreicher Finanzdienstleistungen und -produkte sicher.

Risikobeschreibung

Ein Verfehlen von Markt- und Kundenbedürfnissen aus Sicht der Produkte- und Dienstleistungsgestaltung ist ein wesentliches Risiko für PostFinance. Erfüllen Produkte oder Dienstleistungen die Erwartungen der Kund:innen nicht, sind Dienstleistungen nicht verfügbar oder zugänglich, besteht das Risiko, dass Kund:innen abwandern.

Um Einschränkungen bei der Nutzung wichtiger Finanzdienstleistungen zu vermeiden, muss PostFinance einen reibungslosen Zugang zu den für die Kund:innen relevanten Dienstleistungen sicherstellen. Schafft PostFinance das nicht, könnte dies die Handlungsfähigkeit der Kund:innen einschränken. Daraus könnten sich für die Kund:innen und für PostFinance negative finanzielle Konsequenzen ergeben. Die Kundenzufriedenheit könnte sinken oder ein Reputationsschaden entstehen.

Auch das Nichteinhalten rechtlicher oder regulatorischer Vorgaben bei der Produkte- und Dienstleistungsgestaltung oder in der Kommunikation hätte für PostFinance negative Konsequenzen.

Eine hohe Kundenzufriedenheit ist für PostFinance ein wichtiges strategisches Ziel. Folglich werden die identifizierten Risiken im Bereich der Verantwortung gegenüber Kund:innen innerhalb des Internen Kontrollsystems (IKS) unter dem übergeordneten Risiko der verfehlten strategischen Ziele zusammengefasst, überwacht und dadurch mitigiert.

Kundenzufriedenheit

81 Punkte

von 100 möglichen
beträgt die Gesamt-
zufriedenheit der
Privatkund:innen.

Beschreibung der Auswirkungen

Das Verhalten eines einzelnen Finanzdienstleisters kann das Vertrauen der Öffentlichkeit in die gesamte Finanzbranche beeinflussen. Es ist ein Anliegen von PostFinance, durch transparente und verständliche Kommunikationsmassnahmen und mit gesetzeskonformem Verhalten das Vertrauen der Kund:innen in ihr Finanzinstitut zu fördern und damit gleichzeitig das Vertrauen in die (Schweizer) Finanzbranche zu stärken.

Ein reibungslos funktionierender Zahlungsverkehr ist für den Alltag der Bevölkerung und für die Schweizer Wirtschaft unerlässlich und ermöglicht eine effiziente und zuverlässige Abwicklung grundlegender finanzieller Transaktionen. PostFinance ist für die Grundversorgung im Zahlungsverkehr verantwortlich. Mit über 1,3 Milliarden Transaktionen jährlich trägt sie eine bedeutende Verantwortung gegenüber ihren Kund:innen.

Das umfassende Angebot an Finanzdienstleistungen und -produkten von PostFinance deckt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kund:innen in ihren aktuellen Lebensphasen ab. Mit ihrem bedürfnisorientierten Beratungsansatz und mit Bildungsprogrammen unterstützt PostFinance die Entscheidungsfindung ihrer Kund:innen in finanziellen Belangen. PostFinance setzt sich zudem für finanzielle Inklusion ein und ermöglicht Kundengruppen mit unterschiedlichen körperlichen Beeinträchtigungen den Zugang zu ihren Produkten und Dienstleistungen.

Konzepte und Massnahmen

PostFinance hat in ihrer SpeedUp-Strategie (2021–2024) die Kundenzentrierung als zentralen Schwerpunkt definiert. Für die Umsetzung dieses kundenorientierten Ansatzes hat PostFinance jede Business Unit speziell auf die Bedürfnisse ihrer Kund:innen ausgerichtet. Die Aufteilung in unternehmerische Business Units ermöglicht eine genauere Positionierung am Markt und erhöht die Geschwindigkeit, mit der sich PostFinance an sich verändernde Kundenbedürfnisse anpassen kann.

Um die Kundenzentrierung in den einzelnen Business Units sicherzustellen, werden die Bedürfnisse der Kundensegmente zielgerichtet analysiert, bewertet und in der Beratung, der Informationspolitik, der Produktgestaltung sowie beim Zugang und der Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen berücksichtigt. Dazu werden Kund:innen aktiv in Marktforschungs- und Innovationsprozesse eingebunden.

Durch die jährlich durchgeführte Messung der Kundenzufriedenheit (KUZU-Studie) gewinnt PostFinance wichtige Erkenntnisse über die Zufriedenheit der Privatkund:innen und der Geschäftskunden (Retail) (siehe den Geschäftsbericht für weiterführende Informationen).

KUZU-Studie

		2022	2023
Gesamtzufriedenheit			
Privatkund:innen	Index (0–100)	79	81
Geschäftskunden (Retail)	Index (0–100)	76	75

Verschiedene weitere Kennzahlen zur Zufriedenheit, zur Loyalität sowie zum Kundenerlebnis der Kund:innen werden erhoben. So wird ergänzend zur Kundenzufriedenheitsmessung (KUZU-Studie) z. B. alle zwei Jahre (alternierend für Privatpersonen und KMU) der Net Promoter Score im Konkurrenzvergleich gemessen. Eine weitere wichtige Befragung ist jene zum Kundenerlebnis (CX-Messung). Damit wird halbjährlich evaluiert, wie Kund:innen ihr Erlebnis mit PostFinance an unterschiedlichen persönlichen Kontaktpunkten beurteilen. Zudem führt PostFinance verschiedene Studien zur Beurteilung der digitalen Kontaktpunkte durch. Um direkt im Anschluss an einen Kundenkontakt detailliertere und spezifische Kundenfeedbacks zu erhalten, führt PostFinance aktuell das Instant-Feedback-Instrument «Customer Feedback Cycle» ein. Damit sollen anhand der Feedbacks gezielt Verbesserungsmöglichkeiten evaluiert werden (z. B. zu Prozessen, Kundenberatungen usw.).

Auf Unit-Stufe überwacht das Leitungsteam monatlich wichtige Themen und leitet aus den Erkenntnissen, wo sinnvoll, konkrete Massnahmen für die verschiedenen Kundensegmente ab. Die wichtigen Themen werden im Rahmen des Strategie-Reviews quartalsweise an die Geschäftsleitung rapportiert. Bei ausserordentlichen Ereignissen erfolgt die Berichterstattung umgehend über verschiedene Stufen bis zur Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat wird ebenfalls quartalsweise über die wesentlichen Themen informiert. Die strukturierte Bewertung und die Berichterstattung ermöglichen eine agile Vorgehensweise bei der Anpassung strategischer Massnahmen und stellen die Zufriedenheit der Kund:innen sicher.

Durch die kontinuierliche Überwachung der Kundenentwicklung, der Kundenzufriedenheit und des Kundenerlebnisses stellt PostFinance sicher, dass die nachfolgend beschriebenen Massnahmen zum Thema Zufriedenheit der Kund:innen umgesetzt werden und effektiv sind.

Bedürfnisorientierter Beratungsansatz

Mit dem bedürfnisorientierten Beratungsansatz stellt PostFinance sicher, dass Kund:innen umfassend verstanden, zielführend beraten und mit optimalen Produkten und Dienstleistungen unterstützt werden.

Um zu gewährleisten, dass der Beratungsprozess den Qualitätsansprüchen entspricht, hat PostFinance im Vertrieb schweizweit einen einheitlichen Beratungsprozess eingeführt. Die im Verkauf tätigen Berater:innen durchlaufen im Retail Banking eine SAQ-Zertifizierung. Um Interessenkonflikte in der Beratung und im Verkauf zu vermeiden, ergreift PostFinance gezielte Massnahmen. Neue und bestehende Privatkund:innen, die ein Anlageportfolio besitzen, fragt PostFinance gezielt nach ihren ESG-Präferenzen, damit diese bei der Anlageberatung entsprechend berücksichtigt werden können. Die Präferenzen werden im Rahmen der Eignungsprüfung (mit Fragen zu den Anlagezielen, zur finanziellen Situation usw.) gemäss der Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung² erfragt. Um die Kund:innen zielführend zu informieren, wurden die Berater:innen im Vertrieb 2023 angemessen zu ESG- und Nachhaltigkeitsthemen geschult.

Transparente und verantwortungsvolle Informationspolitik und Produktgestaltung

PostFinance stellt sicher, dass alle Kommunikationsmassnahmen und Produkte den gesetzlichen Vorschriften und Selbstregulierungsrichtlinien entsprechen. Dabei achtet sie darauf, dass die Informationen für die Kund:innen einfach verständlich und nachvollziehbar sind. PostFinance ist bestrebt, sämtliche Kosten und Gebühren für die einzelnen Produkte und Dienstleistungen auf der Website zu publizieren.

Für eine transparente und verantwortungsvolle Informationspolitik und Produktgestaltung berücksichtigt PostFinance bei der Angebotsgestaltung die Bedürfnisse der Kund:innen. Sofern relevant, werden Kund:innen aktiv in die Entwicklung neuer Produkte einbezogen (z. B. im Rahmen von Befragungen und Workshops). Kund:innen testen die Produkte und Dienstleistungen regelmässig, wodurch PostFinance wertvolle Rückmeldungen erhält.

2 «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung», Richtlinie der SBVg, Juni 2022.

PostFinance ist in der Schweiz mit ihren verschiedenen Vertriebskanälen präsent.

Mit Publikationen und Videos veröffentlicht PostFinance regelmässig die Marktmeinung und schildert dabei ihre Beobachtungen zur konjunkturellen Entwicklung der Finanzmärkte und der Weltwirtschaft. Das Ziel ist es, die Komplexität des Anlegens zu reduzieren und den Kund:innen einfach verständliche Antworten auf Fragen zum Thema zu geben. Zu diversen Themen organisiert PostFinance Veranstaltungen und lädt Kund:innen dazu ein. Über Newsletter und verschiedene Blogs erhalten Kund:innen Informationen zu aktuellen Themen.

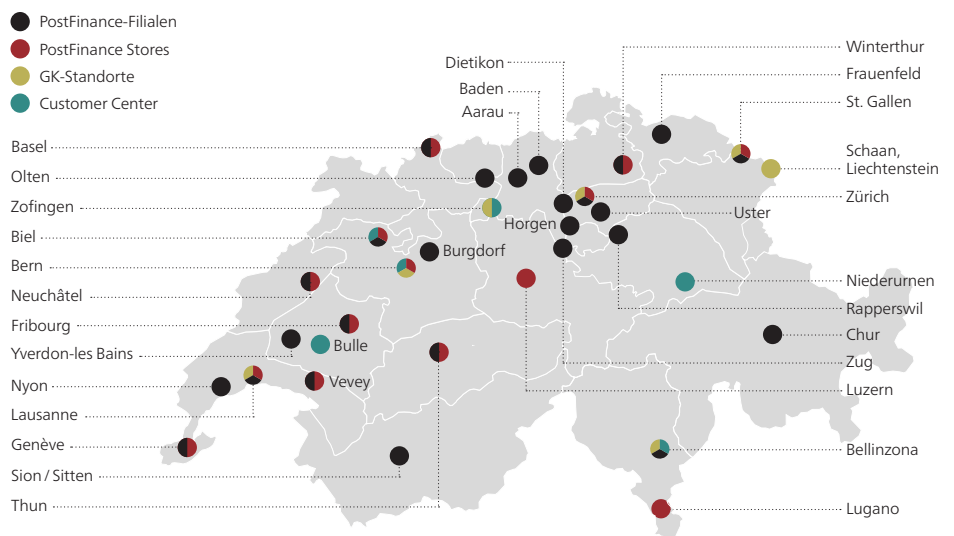
Mit dem Ziel, Kund:innen und der Gesellschaft mehr Wissen zu Finanzprodukten und -dienstleistungen zu vermitteln, setzt PostFinance Initiativen zur finanziellen Bildung um. Mit MoneyFit hat PostFinance zum Beispiel ein Lernangebot für Schüler:innen geschaffen, das Grundkompetenzen im Umgang mit Geld spielerisch vermittelt. PostFinance ist zudem Premium-Partnerin des digitalen Lernkartensystems card2brain und unterstützt so Schulen mit Lehrmitteln.

Zugang und Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen

PostFinance ist bestrebt, ihren Kund:innen Produkte und Dienstleistungen über physische und digitale Kanäle zugänglich zu machen. Damit soll sichergestellt werden, dass Kund:innen gemäss ihren Vorlieben und Bedürfnissen bequem auf die Dienstleistungen zugreifen können.

Um die Grundversorgung im Zahlungsverkehr sicherzustellen, ist PostFinance in der Schweiz mit ihren verschiedenen Vertriebskanälen präsent. Zusätzlich haben die Kund:innen die Möglichkeit, Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs und weitere Finanzdienstleistungen über die Vertriebskanäle der Post abzuwickeln.

Vertriebskanäle PostFinance



Auf den barrierefreien Zugang achtet PostFinance online, in den Filialen und im Customer Center. Dazu werden grundsätzlich Applikationen für blinde und sehbehinderte Personen zugänglich gemacht, und die Filialen sind in der Regel so ausgestattet, dass sie für alle Kund:innen problemlos zugänglich sind.

In der Schweiz treibt PostFinance ihre Entwicklung zu einer technologiegetriebenen Finanzdienstleisterin voran (vgl. Kapitel «Digitalisierung und Innovation»).

Anlagemöglichkeiten

PostFinance stellt ihren Kund:innen ein breites Angebot an Anlagemöglichkeiten zur Verfügung. Es umfasst Vermögensverwaltungsmandate, Investmentfonds, Vorsorgefonds, ausgewählte Drittfonds, Zertifikate sowie weitere Anlagemöglichkeiten.

Gemäss ihrer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt PostFinance in allen mit ESG bezeichneten PostFinance Fonds Aspekte zu Umwelt (Environment), Sozialem (Social) und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Governance) in der Anlagestrategie. Dabei wird der Best-in-Class-Ansatz angewendet. Bei diesem Best-in-Class-Investitionsansatz ergibt sich das Anlageuniversum aus jenen Unternehmen, die innerhalb ihrer Branche ökologische und soziale Risiken sowie Unternehmensführungsrisiken am besten im Griff haben. Damit hat PostFinance ESG-Ansätze in die Mehrheit der PostFinance Fonds integriert. Über die Selfservice Fonds bietet PostFinance auch Drittfonds an, die entweder ein spezifisches Nachhaltigkeitsziel anstreben oder bei Investitionsentscheidungen ESG-Kriterien berücksichtigen. Diese beiden Ansätze sind entsprechend gekennzeichnet und deshalb für die Kund:innen eindeutig erkennbar. Kund:innen können auch einen Filter anwenden, der ihnen ausschliesslich Produkte anzeigt, die entweder ESG-Kriterien berücksichtigen oder die ein Nachhaltigkeitsziel verfolgen. PostFinance veröffentlicht ihre Anlageansätze auf der Website.



→ Mehr zu den
Anlageprodukten

Palette an Produkten und Dienstleistungen überprüfen und anpassen

PostFinance überprüft ihre Palette an Produkten und Dienstleistungen regelmässig und stellt so sicher, dass ihr Angebot für Kund:innen attraktiv und relevant ist und bleibt. Indikatoren wie die Produktvielfalt, die Innovationsrate und die Akzeptanz neuer Produkte helfen dabei, die Kundenbedürfnisse besser zu verstehen und das Angebot kontinuierlich anzupassen. So bleibt PostFinance wettbewerbsfähig.

PostFinance berücksichtigt
in allen mit ESG bezeichneten
PostFinance Fonds Aspekte
zu **Umwelt, Soziales** und
verantwortungsvoller
Unternehmensführung.

Digitalisierung und Innovation

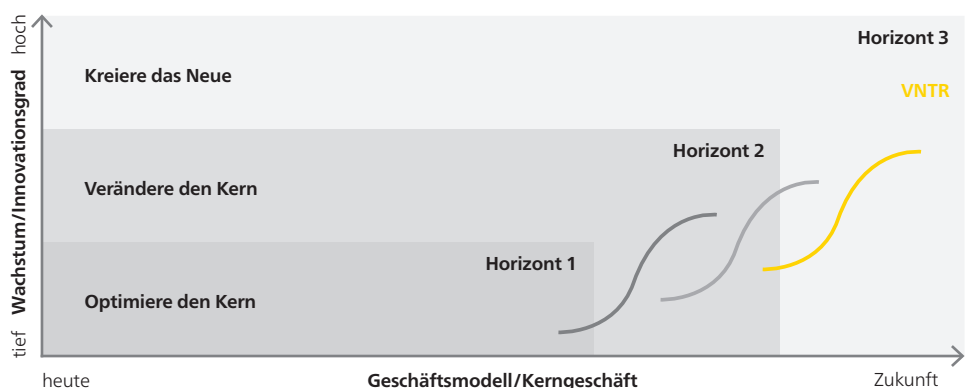
Mit dem Einsatz digitaler Technologien wird PostFinance agiler und effizienter und kann rechtzeitig auf die raschen Entwicklungen in der Finanzbranche reagieren. Durch die Nutzung von Daten, datengetriebenen Lösungen und künstlicher Intelligenz verbessert PostFinance den Unternehmenserfolg, sichert ihre Wettbewerbsfähigkeit und erkundet gezielt Zukunftsthemen.

Mit dem Einsatz digitaler Technologien wird PostFinance agiler und kann rechtzeitig auf die raschen Entwicklungen reagieren.

Der Einsatz und die Entwicklung digitaler und innovativer Technologien sind unabdingbar, um das Geschäftsmodell von PostFinance zukunftsfähig zu gestalten und die Interessen der Kund:innen und des Aktionärs zu wahren. Innovative Technologien bieten Chancen, neue Produkte und Dienstleistungen anzubieten und gleichzeitig zu wachsen und zu optimieren.

Durch die strukturierte Umsetzung der Innovationsarten anhand des 3-Horizonte-Modells³ und der Datenstrategie stellt PostFinance sicher, dass bestehende Geschäftsmodelle optimiert und neue, zukunftsfähige aufgebaut werden können. PostFinance ist in allen drei Horizonten aktiv und nutzt digitale und innovative Technologien, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Hier werden spezifisch die Konzepte im Horizont 3 (Venturing und Innovation, VNTR) erläutert, da sie darauf ausgerichtet sind, relevante Zukunftsthemen und Opportunities zu erkennen, zu testen und Wissen aufzubauen, damit blinde Flecken vermieden und neue Geschäftsmodelle evaluiert werden können. Weiter werden die Konzepte der Datenstrategie bzw. der «Data-driven Company» erläutert, deren Innovationstätigkeiten auf die Optimierung und Weiterentwicklung des bestehenden Geschäftsmodells ausgerichtet sind. Durch die Entwicklung solcher Ansätze können neue Lösungen für bestehende gesellschaftliche Herausforderungen gefunden werden.

3-Horizonte-Modell



³ Adaptiert nach Baghai, Coley, and White, 2000. The Alchemy of Growth: Kickstarting and Sustaining Growth in Your Company, McKinsey & Company, United States.

PostFinance unterstützt Startups und beteiligt sich an Innovations- und Investorennetzwerken.

Risikobeschreibung

PostFinance erkennt die Bedeutung von Digitalisierung und Innovation in ihrem aktuellen Wettbewerbsumfeld und integriert diese Themen in ihre Unternehmensstrategie. Das Thema Innovation ist auch in der Corporate-Responsibility-Strategie verankert.

Die strategischen Risiken für PostFinance sind hauptsächlich das Versäumen und Verfehlen von Markt- und Kundenbedürfnissen sowie die Konkurrenz durch attraktivere Angebote. Disruptive Geschäftsmodelle stellen bei unzureichender Digitalisierung und Innovation ebenfalls eine grössere Bedrohung dar. Ein wesentliches Risiko besteht darin, erfolgskritische (technologische) Entwicklungen zu verpassen, insbesondere solche, die sich positiv auf Gesellschaft und Umwelt auswirken können.

Um diesen Risiken proaktiv zu begegnen, verfolgt PostFinance im Umfeld von Daten und Innovation einen Ansatz, der es ermöglicht, frühzeitig auf zukünftige Marktentwicklungen und neue Kundenbedürfnisse zu reagieren.

Beschreibung der Auswirkungen

Innovative Geschäftsmodelle tragen dazu bei, gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen und die Lebensqualität und Zufriedenheit der Menschen zu verbessern. PostFinance nutzt Innovationsansätze und Digitalisierung, um ihren Kund:innen den Zugang zu Produkten und Dienstleistungen zu ermöglichen, die Zeit und Kosten sparen, ein besseres Erlebnis oder einen grösseren Nutzen bieten.

PostFinance unterstützt gezielt Startups und beteiligt sich an nationalen und internationalen Innovations- und Investorennetzwerken und baut solche mit auf. Damit trägt PostFinance zur Digitalisierung des Finanzplatzes und des Wirtschaftsstandorts Schweiz bei. Das erworbene Innovations-Know-how teilt PostFinance mit Universitäten und Fachhochschulen. Durch diese Bemühungen leistet PostFinance unter anderem einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Durch ihren Fokus auf Digitalisierung unterstützt PostFinance die Schweizer Volkswirtschaft bei der Automatisierung des Zahlungsverkehrs und der zugehörigen Prozesse. Mit der Digitalisierung sollen die Aufwände für Geschäftskund:innen gesenkt und die Zufriedenheit von Privatkund:innen und Geschäftskund:innen gesteigert werden. Dies trägt zur Entwicklung ressourcenschonender Lösungen bei und leistet einen Mehrwert für die Volkswirtschaft.

Konzepte und Massnahmen

Data-driven Company

Data-driven Company (DDC) ist eine wichtige strategische Initiative, die in allen drei Horizonten angewendet wird und auf die Wahrnehmung und Realisierung von Effizienzsteigerungen und Wachstumschancen abzielt.

Durch die Nutzung von Daten, datengetriebenen Lösungen und künstlicher Intelligenz wird der Unternehmenserfolg verbessert. Einerseits steht die Optimierung von Prozessen und Abläufen im Zentrum: Damit ist PostFinance in der Lage, schneller und effektiver auf die Bedürfnisse der Kund:innen und Mitarbeiter:innen einzugehen und gleichzeitig Effizienz und Effektivität zu steigern. Andererseits fokussiert PostFinance auf eine herausragende, digital unterstützte User Experience, die Geschäftsmodelle für die nächste Generation fördert. Dabei will PostFinance das Kundenerlebnis verbessern und anhaltenden Mehrwert schaffen. Die Kund:innen profitieren von innovativen Ansätzen.

Data Use Cases

34

Data Use Cases hat
PostFinance 2023
eröffnet.

Geeignete Anwendungsfälle für datengetriebene Lösungen werden als Data Use Cases zusammengefasst.

PostFinance nutzt klar definierte Ziele, um zu evaluieren, welche Data Use Cases umgesetzt werden. Die Data Use Cases werden vor allem anhand ihres Beitrags zur Steigerung der Kundenzufriedenheit, zur Wirtschaftlichkeit sowie zur fortlaufenden Risikosteuerung bewertet.

Das DDC-Portfolio wird kontinuierlich überwacht, und relevante Kennzahlen werden an die entsprechenden Gremien berichtet.

Innovation und Venturing (VNTR)

PostFinance hat bereits vor zehn Jahren einen Innovationsprozess für Mitarbeiter:innen eingeführt. Heute setzen sich bei PostFinance verschiedene Teams und Personen systematisch mit dem Thema Innovation auseinander. Dabei werden alle Innovationsarten und -horizonte berücksichtigt, vom Kerngeschäft bis zu gänzlich neuen Themen. Den längerfristigen Blick in die Zukunft und das Vorausdenken auf die jeweils nächste Strategieperiode übernimmt der Fachbereich VNTR. VNTR konzentriert sich darauf, Chancen und blinde Flecken ausserhalb des Kerngeschäfts von PostFinance zu erkennen und das entsprechende Wissen intern aufzubauen. In einem systematischen Prozess werden Innovationsfelder und Technologien gesucht, Chancen entwickelt und gemeinsam optimale Lösungen für die Zukunft geschaffen. VNTR verantwortet das Innovationsmanagement für die drei Innovationshorizonte unitübergreifend für ganz PostFinance. Der Fokus liegt für PostFinance jedoch auf dem Horizont 3 (Erweiterung des Geschäftsfeldes, siehe Grafik). Um relevante Innovationen von innen und von aussen in die Weiterentwicklung von PostFinance einfliessen zu lassen, pflegt VNTR ein Portfolio von Innovationsvorhaben (Explorationsportfolio) und ein Portfolio von Finanzinvestments in Startups (Investmentportfolio). Ergebnisse können ein neuartiges Geschäftsmodell, die Gründung eines Startups, ein neues Produkt oder ein neuer Service sein. Mit ihrem Ansatz stellt VNTR sicher, dass PostFinance keine relevanten Zukunftsthemen verpasst, gesellschaftliche und nachhaltige Entwicklungen mitprägt und für die Kund:innen und die Umwelt Mehrwert erbringt.



→ **Mehr zu den finanziellen
Beteiligungen an Startups**

PostFinance baut Innovations- und Investorennetzwerke auf. Diese Netzwerke werden genutzt, um Wissen und Erkenntnisse auszutauschen, Partnerschaften zu bilden und schneller auf Marktveränderungen reagieren zu können. Die Zusammenarbeit mit Startups ist dabei besonders wichtig, weil diese aufgrund ihrer agilen und kreativen Arbeitsweise neue Ideen und Strategien oft rasch umsetzen können.

VNTR überprüft den Erfolg verschiedener Massnahmen und Initiativen regelmässig und rapportiert vierteljährlich dem relevanten Leitungsgremium sowie halbjährlich dem Verwaltungsrat. Die bisherigen Erkenntnisse aus zahlreichen Praxis-Cases und die Meinungen von Expert:innen zum Thema wurden einmalig in einem Successbook und in einem Failbook zusammengefasst.

Der Fachbereich Innovation und Venturing (VNTR) konzentriert sich darauf, **Chancen zu erkennen** und Wissen darüber intern aufzubauen.

Datenschutz

Zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen hat PostFinance interne Vorgabedokumente mit umfassenden Regelungen erstellt. Mitarbeiter:innen werden angemessen geschult, und ihr Wissen wird regelmässig überprüft. PostFinance hat eine Datenschutzorganisation mit risikoadäquaten Strukturen und Prozesse mit klaren Rollen, Verantwortlichkeiten und Regelungen etabliert und entwickelt sie kontinuierlich weiter.

PostFinance schützt die Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte ihrer Interessensgruppen wirksam.

Damit ihre Produkte, Dienstleistungen und digitalen Kanäle sicher genutzt werden können, erhebt und bearbeitet PostFinance Personendaten von Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen und Interessent:innen sowie von Besucher:innen ihrer Website.

Risikobeschreibung

Datenschutz ist in der Schweiz durch das Datenschutzgesetz (DSG) und die Datenschutzverordnung (DSV) reguliert. Verstösse können dazu führen, dass sich Bearbeitungen von Personendaten als datenschutzwidrig erweisen. PostFinance beschäftigt einen Mitarbeiter in der Funktion als Datenschutzberater. Er schult und berät PostFinance zu Fragen des Datenschutzes und wirkt bei der Anwendung der Datenschutzvorschriften mit. Er verfügt über die erforderlichen Fachkenntnisse und übt keine Tätigkeiten aus, die mit seinen Aufgaben unvereinbar sind. Seine Funktion bei PostFinance übt er fachlich unabhängig und weisungsungebunden aus.

Risiken würden sich insbesondere dann ergeben, wenn der Datenschutz unzureichend gewährleistet wäre oder der Datenschutzberater die gesetzlichen Aufgaben nur unzureichend wahrnehmen würde. Wäre dies der Fall, könnten gegen PostFinance oder gegen ihre Mitarbeiter:innen rechtliche Schritte eingeleitet werden. Auch könnten finanzielle Schäden entstehen und Reputationsrisiken drohen.

Risiken zum Datenschutz führt und überwacht PostFinance im internen Kontrollsystem (IKS).

Beschreibung der Auswirkungen

PostFinance schützt die Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte ihrer Interessengruppen durch einen gesetzeskonformen, vertrauenswürdigen und verantwortungsbewussten Umgang mit den ihr anvertrauten Daten. Dadurch wird das Vertrauen in PostFinance und die Schweizer Finanzbranche gestärkt.

Konzepte und Massnahmen

Zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen hat PostFinance interne Vorgabedokumente mit umfassenden Regelungen erstellt. Diese belegen unter anderem, dass PostFinance geeignete Prozesse zum Schutz von Personendaten eingerichtet hat und sicherstellt, dass Datenschutz-Folgeabschätzungen durchgeführt und dokumentiert werden, wenn die jeweiligen Bearbeitungen ein hohes Risiko für die Persönlichkeit oder die Grundrechte der betroffenen Personen zur Folge haben könnten.

Mit den Vorgabedokumenten stellt PostFinance auch sicher, dass dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) allfällige Verletzungen der Datensicherheit gemeldet werden, die voraussichtlich zu einem hohen Risiko für die Persönlichkeit oder für die Grundrechte der betroffenen Person führen. Solche Verletzungen werden ebenfalls an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat rapportiert. Die Vorgabedokumente werden regelmässig auf Aktualität und Vollständigkeit geprüft und von der Geschäftsleitung genehmigt.

Durch Pflichtschulungen und Sensibilisierungsmassnahmen stellt PostFinance sicher, dass alle Mitarbeiter:innen angemessen zu den geltenden gesetzlichen und internen Vorgaben zum Datenschutz geschult sind. Die Teilnahme an Pflichtschulungen wird kontrolliert.

Mittels einer Datenschutzorganisation sind risikoadäquate Strukturen und Prozesse mit entsprechenden Rollen, Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Regelungen gewährleistet. PostFinance entwickelt diese kontinuierlich weiter.

PostFinance stellt sicher, dass die Mitarbeiter:innen zu den geltenden gesetzlichen und internen Vorgaben zum Datenschutz geschult sind.

Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin

PostFinance bekennt sich zu attraktiven Arbeitsbedingungen und fairen Löhnen. Die Unternehmenskultur ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Fairness. PostFinance unterstützt die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter:innen und fördert Chancengleichheit und Diversität. Die Mitarbeiter:innen übernehmen bei der Ausführung ihrer Tätigkeit Eigenverantwortung und erhalten Gestaltungsspielraum.

PostFinance beschäftigt Ende 2023 insgesamt 3818 Mitarbeiter:innen und ist damit eine bedeutende Arbeitgeberin der Schweiz. Ihre Ziele erreichen und ihre Strategie umsetzen kann PostFinance nur mit qualifizierten Mitarbeiter:innen. Um die passenden Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, lebt PostFinance eine moderne Unternehmenskultur und bietet ein attraktives Arbeitsumfeld mit ansprechenden Arbeitsbedingungen.

Risikobeschreibung

Für PostFinance sind die Rekrutierung neuer Mitarbeiter:innen sowie das Halten und das Entwickeln bestehender Mitarbeiter:innen unerlässlich. Das gilt insbesondere für strategisch wichtige Funktionen. Um am Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein, sind die Wahrnehmung von PostFinance als attraktive und faire Arbeitgeberin sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen zentral. Andernfalls riskiert PostFinance, Stellen nicht besetzen zu können. Das Fehlen von Fachkräften könnte sich im schlimmsten Fall sogar negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Beschreibung der Auswirkungen

Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur beeinflussen die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen wesentlich. Die Förderung der Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben trägt dazu bei, dass die Mitarbeiter:innen gesund, leistungsfähig und engagiert bleiben. Durch gezielte Programme und Schulungen wird die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeiter:innen verbessert oder auf einem hohen Niveau gehalten.

Ein respektvoller Umgang und die Förderung von Diversität sind die Grundlage für ein integratives und wertschätzendes Arbeitsumfeld. Durch ein Führungsverständnis, das auf Vertrauen und Unterstützung basiert, schafft PostFinance eine Kultur, die auf psychologischer Sicherheit basiert (z. B. sind Fehler erlaubt und dienen zur Weiterentwicklung) und die offene Kommunikation, gemeinsames Lernen und persönliche Entwicklung ermöglicht und fördert.

Konzepte und Massnahmen

PostFinance bekennt sich zu attraktiven Arbeitsbedingungen und fairen Löhnen. Sie unterstützt die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter:innen und fördert Chancengleichheit und Diversität. Die Mitarbeiter:innen übernehmen für die Ausführung ihrer Tätigkeit Eigenverantwortung und erhalten Gestaltungsspielraum.

Konzepte und Massnahmen zur Unternehmenskultur sind strategisch verankert und werden unter der Leitung von Human Resources (HR) gemeinsam mit der Corporate-Responsibility-Fachstelle vorangetrieben. HR überwacht und bewertet die Wirksamkeit der unten aufgeführten Konzepte und Massnahmen anhand ausgewählter High-Value-Indikatoren laufend und leitet daraus Massnahmen ab.

Halbjährlich wird der Fortschritt des in der Corporate-Responsibility-Strategie festgelegten Ziels zu Diversität, eine bestimmten Geschlechteranteil im Kader zu erreichen, an den Verwaltungsrat rapportiert.

Arbeitsbedingungen

Faire und attraktive Anstellungsbedingungen

PostFinance bekennt sich zu fairen und attraktiven Anstellungsbedingungen. Diese sind im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) geregelt. Gegenüber den gesetzlichen Mindestbestimmungen sind im GAV vorteilhafte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter:innen definiert, unter anderem bezüglich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Ferienregelungen sowie Mutter- und Vaterschaftsurlaub.

Seit 2021 führt PostFinance einen Sozialplan. Dieser beinhaltet Regelungen, um für betroffene Mitarbeiter:innen die wirtschaftlichen und sozialen Folgen von Betriebsänderungen wo möglich zu vermeiden oder abzufedern.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Für eine ausgewogene Work-Life-Balance unterstützt PostFinance Mitarbeiter:innen mit flexiblen Arbeitsmodellen wie Teilzeitarbeit, Jobsharing oder unbezahltem Urlaub. Vollzeitstellen werden grundsätzlich mit einem Pensum von 80 bis 100 Prozent ausgeschrieben. Für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen besteht die Möglichkeit, Stellen zu teilen (Top- bzw. Jobsharing).

Pensum	Einheit	2021	2022	2023
Teilzeit <=80%				
Frauen	%	47,7%	48,1%	48,0%
Männer	%	16,4%	18,7%	18,0%
Vollzeit >=80%				
Frauen	%	52,3%	51,9%	52,0%
Männer	%	83,6%	81,3%	82,0%



→ Mehr zum Thema
Arbeiten bei PostFinance

Teilzeit

18 Prozent

der Männer arbeiten
Teilzeit.

Um junge Eltern bestmöglich zu unterstützen, bietet PostFinance Mutter- und Vaterschaftsurlaube, die über das gesetzliche Minimum hinausgehen: Mütter erhalten vier zusätzliche Wochen Urlaub, Väter erhalten zwei Wochen. Mütter und Väter haben Anspruch auf unbezahlten Urlaub und eine Rückkehrgarantie an die bisherige Arbeitsstelle zu mindestens den gleichen Konditionen. PostFinance unterstützt Eltern finanziell bei der Kinderbetreuung. Während den Sommerferien unterstützt PostFinance die angestellten Mütter und Väter während fünf Tagen mit einer betreuten «Ferienwoche» am Hauptsitz in Bern sowie individuellen regionalen Betreuungsangeboten. PostFinance beteiligt sich durchschnittlich mit 1270 Franken pro Jahr und Kind an der externen Kinderbetreuung für Kinder bis zum zehnten Altersjahr. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem verfügbaren Haushaltseinkommen und den effektiven Betreuungskosten.

Die Leistung im Zusammenhang mit Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben misst PostFinance anhand von Faktoren wie den ergänzenden Ausgaben von PostFinance für die Kinderbetreuung sowie anhand der Teilzeitquote.

Lohnvergleichsanalyse

3,1 Prozent

beträgt die unerklärbare
Lohndifferenz zuun-
gunsten der Frauen.
Das Resultat liegt inner-
halb der statistischen
Toleranzschwelle von
±5 Prozent.

Lohnungleichheit

PostFinance will faire Löhne bezahlen und jegliche Art von Lohndiskriminierung vermeiden. Deshalb kommuniziert PostFinance in den meisten Stellenausschreibungen die Bandbreite des Einstiegslohns. Dadurch sind potenzielle Mitarbeiter:innen in der Lage, den Lohn anhand ihrer Qualifikationen und Arbeitserfahrung realistisch einzuschätzen.

Um die Lohnungleichheit sicherzustellen, führt PostFinance regelmässig interne Lohnvergleichsanalysen durch. Das Ergebnis der Analyse 2023 liegt mit –3,1 Prozent innerhalb der statistischen Toleranzschwelle von ±5 Prozent. Die Mazars AG, Zürich, hat die Durchführung der Lohnvergleichsanalyse überprüft und bestätigt, dass diese korrekt durchgeführt wurde, in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entspricht und PostFinance die Lohnungleichheit einhält. Das Ergebnis wird den relevanten Leitungsgremien sowie dem Verwaltungsrat rapportiert. Bei Handlungsbedarf aus der Lohnvergleichsanalyse werden notwendige Anpassungen mit der jährlichen Lohnrunde umgesetzt.

Arbeitsmarktfähigkeit

Mit gezielten Ausbildungsprogrammen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten stellt PostFinance sicher, dass ihre Mitarbeiter:innen die für eine berufliche Karriere notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben und aufrechterhalten können. Aus- und Weiterbildungen unterstützt PostFinance finanziell und mit Zeitgutschriften, und sie ermöglicht es Mitarbeiter:innen, innerhalb von PostFinance temporär die Funktion zu wechseln. Intern stehen verschiedene Lern- und Entwicklungsangebote zur Verfügung. Beispielsweise antizipiert PostFinance Chancen und Möglichkeiten, die Trendthemen wie generative künstliche Intelligenz (KI) mit sich bringen, und stellt eine grosse Auswahl an unterschiedlichen Lernangeboten bereit, mit denen Mitarbeiter:innen ihre Daten- und KI-Kenntnisse ausbauen können. Nebst spezifischen Entwicklungsprogrammen stehen den Mitarbeitenden interne und externe Lernplattformen kostenlos zur Verfügung, mit denen sie nach eigenem Bedarf, Interesse und eigenen Zielen ihre Kompetenzen weiterentwickeln können.

Unternehmenskultur

Führungsverständnis

Führungskräfte fördern die Eigenverantwortung ihrer Mitarbeiter:innen und lassen ihnen Gestaltungsspielraum. Eigens konzipierte Führungskurse sowie Coaching-Angebote gewährleisten, dass die Führungspersonen über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um für ihre Mitarbeiter:innen ein integratives und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen. 360-Grad-Feedbacks sowie Schulungen in Bezug auf Dialoggespräche oder Zielsetzung ergänzen das Angebot.

Die Grundlage der Unternehmenskultur von PostFinance bildet die 2019 interdisziplinär und hierarchieübergreifend definierte Zielkultur. Nebst den bewährten Eigenschaften Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Menschlichkeit braucht es gleichzeitig auch neue Verhaltensmuster, um zukunftsfähig zu bleiben. PostFinance hat deshalb drei kulturelle Entwicklungsschwerpunkte für die Zielkultur definiert: Zukunftsdenken und Sinnspiration, Entdeckergeist und Wissensdurst sowie Leidenschaft und Kampfgeist. Das Kulturkompetenzmodell und das Führungsverständnis operationalisieren und unterstützen die Erreichung der Zielkultur. Die Mitarbeiter:innen beurteilen die IST-Kultur alle zwei Jahre. Aus den Resultaten werden bei Bedarf unternehmensweite oder Unit-spezifische Kulturentwicklungsmassnahmen abgeleitet. Beispiele sind Initiativen zu den Themen Feedback-Kultur, Einführung von verteilter – nicht hierarchischer – Führung und partizipative, transparente Teamziele.

Bei Veränderungen und Reorganisationen unterstützt PostFinance ihre Führungspersonen durch Human Resources mit Begleitmassnahmen.

PostFinance bekennt sich zur Gleichstellung und fördert Karrieren unabhängig von Alter oder Geschlecht.

Im Verwaltungsrat von PostFinance sind mehr Frauen als Männer.

Chancengleichheit und Diversität

PostFinance bekennt sich zur Gleichstellung und fördert Karrieren unabhängig von Alter oder Geschlecht. Um eine ausgewogene und vielfältige Führungsstruktur zu fördern, soll langfristig mindestens ein Drittel aller Geschlechter in der mittleren und oberen Führungsebene vertreten sein. Mit einer aktiven Nachfolgeplanung will PostFinance dies gewährleisten.

Belegschaft PostFinance

Geschlechterverteilung	Einheit	2021	2022	2023
Geschlecht				
weiblich	Personen	1 677	1 667	1 717
männlich	Personen	1 960	2 023	2 101
Altersstruktur				
25 und jünger	%	9,3%	8,7%	8,2%
26–35	%	27,3%	27,2%	27,9%
36–45	%	26,9%	27,0%	27,2%
46–55	%	23,2%	23,1%	22,2%
56 und älter	%	13,3%	14,0%	14,6%

Chancengleichheit und Diversität sind als Ziele in der Corporate-Responsibility-Strategie verankert.

In einem halbjährlichen Status-Reporting wird der Verwaltungsrat über den Fortschritt informiert.

In der Gesamtbelegschaft weist PostFinance ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis auf. Auch im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung achtet PostFinance auf eine ausgewogene Verteilung der Geschlechter. Im mittleren sowie oberen Kader hat PostFinance jedoch Aufholungsbedarf, Massnahmen werden erarbeitet und umgesetzt, um den Frauenanteil im Kader zu erhöhen. Die Leitungsgremien sind per Ende 2023 wie folgt besetzt:

Geschlechteranteil in Leitungsgremien

Leitungsgremien	Frauen	Männer
Geschäftsleitung	33,3%	66,7%
Verwaltungsrat	57,1%	42,9%
Oberes Kader	16,1%	83,9%
Mittleres Kader	20,7%	79,3%

PostFinance führt jährlich eine Personalumfrage und alle zwei Jahre eine Kulturmessung durch. Beim Stellenaustritt werden alle Mitarbeiter:innen zu den Gründen befragt, wieso sie PostFinance verlassen. Die Erkenntnisse aus der Personalumfrage sowie Kennzahlen zur Gesundheit (z. B. Präsenzquote, Arten von Erkrankungen, Statistik zu Berufs- und Nichtberufsunfällen) werden der Geschäftsleitung sowie dem Verwaltungsrat rapportiert.

Achtung der Menschenrechte

PostFinance bekennt sich uneingeschränkt zu den Menschenrechten und hält sich dabei an die gesetzlichen Rahmenbedingungen und intern an hohe Standards. Im Verhaltenskodex ist die Nulltoleranz gegenüber jeglichen menschenrechtsverletzenden Handlungen als Grundsatz festgehalten. Für die Berücksichtigung der Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ihrer Eigenanlagen orientiert sich PostFinance an der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds.

PostFinance bekennt sich in ihrer Rolle als verantwortungsvolle Arbeitgeberin sowie bei ihren Eigenanlagen uneingeschränkt zu den Menschenrechten und berücksichtigt sie in ihren unternehmerischen Tätigkeiten.

Die Achtung der Menschenrechte ist in der schweizerischen Bundesverfassung verankert. Die Mitgliedschaft der Schweiz in der Europäischen Menschenrechtskonvention trägt ebenfalls zur Förderung der Menschenrechte bei.

PostFinance ist stark auf den Schweizer Markt ausgerichtet und deshalb wenig exponiert bezüglich potenzieller Menschenrechtsverletzungen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die hohen internen Standards stellen sicher, dass Menschenrechte eingehalten werden. Gezielte Konzepte zur Einhaltung der Menschenrechte von Mitarbeiter:innen, in der Lieferkette und im Eigenanlageportfolio wurden implementiert.

Risikobeschreibung

Risiken, Menschenrechte zu verletzen, entstehen vor allem, wenn sich PostFinance bzw. ihre Mitarbeiter:innen nicht an Gesetze halten oder Prozesse nicht befolgen. Verstösse können finanzielle sowie Reputationsschäden zur Folge haben.

PostFinance beschäftigt Mitarbeiter:innen ausschliesslich in der Schweiz. Mit auf Schweizer Recht basierenden Arbeitsverträgen stellt PostFinance als Arbeitgeberin die Achtung der Menschenrechte sicher.

PostFinance arbeitet mit einer Vielzahl von Lieferant:innen zusammen, in der Schweiz und international. Hier besteht das Risiko, dass unethische Geschäftstätigkeiten, z. B. Kinderarbeit oder andere Menschenrechtsverletzungen, zu Reputationsschäden führen.

PostFinance investiert in Finanzanlagen von in- und ausländischen Unternehmen. Dabei ist PostFinance dem Risiko ausgesetzt, dass die Gegenparteien sich unethisch verhalten, was zu einem Reputationsschaden sowie zu finanziellen Schäden führen kann.



→ Verhaltenskodex
der PostFinance AG

PostFinance verlangt von allen Mitarbeiter:innen ein kodexkonformes Verhalten.

Beschreibung der Auswirkungen

Durch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und die Wahrung der Menschenrechte leistet PostFinance einen positiven Beitrag für die Gesellschaft.

Mit fairen und modernen Arbeitsbedingungen, der Sicherstellung von Chancengleichheit, dem Schutz vor jeglicher Diskriminierung und dem Recht, sich in Gewerkschaften zu organisieren, wahrt PostFinance die Menschenrechte ihrer Mitarbeiter:innen (vgl. Kapitel «Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin»).

Bei der Auswahl von Lieferant:innen fördert PostFinance mit gezielten Massnahmen die Achtung der Menschenrechte der Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette. Für die Auswahl der Anlagen im Eigenanlageportfolio nutzt PostFinance Ausschlusslisten. Damit verhindert sie, dass Unternehmen finanziert werden, die schwere oder systematische Menschenrechtsverletzungen begehen.

Konzepte und Massnahmen

PostFinance duldet keine Menschenrechtsverletzungen. Für die Wahrung der Menschenrechte hat PostFinance im Umgang mit Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen und weiteren Stakeholdern verschiedene Konzepte und Prozesse implementiert.

Verhaltenskodex: Nulltoleranz gegenüber menschenrechtsverletzenden Handlungen

PostFinance will die Achtung der Menschenrechte in ihrer Geschäftstätigkeit sicherstellen. Im Verhaltenskodex ist die Nulltoleranz gegenüber jeglichen menschenrechtsverletzenden Handlungen als Grundsatz festgehalten. Ebenso ausdrücklich spricht sich PostFinance darin gegen jede Art von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung aus. Der Verhaltenskodex wurde vom Verwaltungsrat verabschiedet.

PostFinance verlangt von allen Mitarbeiter:innen ein kodexkonformes Verhalten. Die Grundsätze des Verhaltenskodex sind für alle Mitarbeiter:innen unabhängig von ihrer Funktion und Position verbindlich und Bestandteil ihres Arbeitsvertrags. Nicht kodexkonformes Verhalten wird konsequent sanktioniert.

Die Anforderungen an Geschäftspartner sind im Verhaltenskodex ebenfalls festgehalten. Von ihnen wird verlangt, die Ansprüche und Werte im Zusammenhang mit einem gesellschaftlich verantwortungsvollen Handeln zu erfüllen (vgl. Unterkapitel «Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette»).

Für die Meldung von Missständen und Verstössen gegen externe und interne Vorgaben hat PostFinance eine vertrauliche Meldestelle (Whistleblowing) eingerichtet (vgl. Kapitel «Korruptionsbekämpfung und Compliance»).

PostFinance duldet keine Menschenrechtsverletzungen.

PostFinance verpflichtet alle wesentlichen Lieferanten zur Einhaltung des Verhaltenskodex sowie des Sozial- und Ethikkodex.

Achtung der Menschenrechte von Mitarbeiter:innen

Im Umgang mit ihren Mitarbeiter:innen gewährleistet PostFinance die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Richtlinien (vgl. Kapitel «Korruptionsbekämpfung und Compliance»), schützt sie vor Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung und wahrt ihre persönliche Integrität. Auch bietet PostFinance ein attraktives Arbeitsumfeld (vgl. Kapitel «Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin»). Bewährte Reglemente, Weisungen und Richtlinien klären Fragen rund um das Anstellungsverhältnis und stellen Vielfalt, Chancengleichheit und den Schutz vor Diskriminierung sicher. Die Dokumente werden regelmässig überarbeitet.

Zusätzlich zur jährlichen Personalumfrage werden Mitarbeiter:innen alle zwei Jahre mit dem Fragebogen «Gesundheit und Soziales» zu ihrem körperlichen, psychischen und sozialen Zustand befragt. Die neu erhobenen Werte werden mit den bereits bekannten Daten verglichen und wo notwendig werden Massnahmen abgeleitet.

Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette

Für die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette hat PostFinance Richtlinien definiert, die über die Beschaffungsprozesse implementiert sind.

PostFinance verpflichtet ihre Lieferanten bei wiederkehrenden Beschaffungen über 5000 Schweizer Franken zur Einhaltung des Verhaltenskodex sowie des Sozial- und Ethikkodex, worin die wichtigsten sozialen, ökologischen und ethischen Standards festgelegt sind. Das heisst, die Einhaltung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (UNO, 1948) sowie der Gesetze der jeweils massgebenden nationalen Rechtsordnung sind in allen wesentlichen Lieferantenbeziehungen Vertragsbestandteil. Der Sozial- und Ethikkodex wird aktuell überarbeitet und ergänzt. Die neue Fassung tritt 2024 in Kraft.

Für die Überwachung (z. B. im Hinblick auf ESG-Risiken wie Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen) und Weiterentwicklung mit wiederkehrenden Beschaffungen über 5000 Schweizer Franken nutzt PostFinance die Leistungen eines anerkannten externen Dienstleisters (CSR-Rating). Meldungen von erfassten Lieferanten werden durch PostFinance geprüft. Verschlechtert sich das CSR-Rating wesentlicher Lieferanten in hohem Mass, verlangt PostFinance Entwicklungsmassnahmen vom betroffenen Unternehmen.

Mit den strategischen Lieferanten (wertmässig hoher Anteil am Beschaffungsumfang und grosses Versorgungsrisiko) pflegt PostFinance darüber hinaus einen engen Austausch. Die strategischen Lieferanten beurteilt PostFinance jährlich anhand zahlreicher Kriterien systematisch. Falls nötig definiert PostFinance individuelle Massnahmen zur Entwicklung (u. a. zu Arbeits- und Menschenrechtsvorgaben) und überwacht sie regelmässig.

Das CSR-Rating leistet einen Beitrag zur Transparenz bezüglich ESG-Kriterien bei den wesentlichen Lieferanten. Es hilft, mögliche Risiken bezüglich Menschenrechte frühzeitig zu erkennen und wenn nötig Massnahmen einzuleiten. 2023 verfügte PostFinance von 69 Prozent ihrer strategischen Lieferanten über ein CSR-Rating des externen Dienstleisters. Das Rating bezüglich Arbeits- und Menschenrechte zeigte folgende Ergebnisse: 38 Prozent der Lieferanten werden mit «fortgeschritten» bewertet und 31 Prozent mit «gut». Für 31 Prozent ihrer strategischen Lieferanten hat PostFinance aktuell kein Rating. Diese Lieferanten fordert PostFinance auf, sich einem externen CSR-Rating zu unterziehen. In der Zwischenzeit verlangt sie von ihnen zusätzliche Unterlagen, um Risiken bezüglich Menschenrechte beurteilen zu können.

PostFinance orientiert sich für ihre Eigenanlagen an der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds.

Lieferanten mit Rating-Bewertung zu Arbeits- und Menschenrechten



kein Rating	gut	fortgeschritten
31%	31%	38%

	Bewertung	Prozent
85–100	hervorragend	0
65–84	fortgeschritten	38
45–64	gut	31
25–44	unvollständig	0
0–24	ungenügend	0
	kein Rating	31
	Gesamtergebnis	100

Achtung der Menschenrechte im Eigenanlageportfolio

PostFinance orientiert sich für die Berücksichtigung der Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ihrer Eigenanlagen an der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds («Government Pension Fund Global»). Dieser unterliegt strengen ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien. Die spezifischen Kriterien in Bezug auf Menschenrechte basieren auf Richtlinien zu verhaltensbasierten Ausschlüssen (conduct-based exclusions). Damit werden in Bezug auf Menschenrechte Unternehmen aus den Eigenanlagen von PostFinance ausgeschlossen, die nach Definition des norwegischen Staatsfonds schwere oder systematische Menschenrechtsverletzungen (serious or systematic human rights violations), schwere Verletzungen von individuellen Rechten in Kriegs- oder Konfliktsituationen (serious violation of individual's rights in situations of war or conflict) oder andere besonders schwere Verletzungen von grundlegenden ethischen Normen (other particularly serious violations of fundamental ethical norms) begehen.

Ebenso schliessen die norwegischen Richtlinien Unternehmen aus, die Waffen oder zentrale Komponenten von Waffen entwickeln oder produzieren, deren Gebrauch grundlegende humanitäre Grundsätze verletzen (develop or produce weapons or key components of weapons that violate fundamental humanitarian principles through their normal use). Zu solchen Waffen zählen biologische, chemische und nukleare Waffen, nicht entdeckbare Splitter, Brandwaffen, blindmachende Laserwaffen, Antipersonenminen und Streumunition. Ebenfalls ausgeschlossen werden Unternehmen, die Waffen an Staaten mit Beteiligung an bewaffneten Konflikten liefern, die diese Waffen für schwere und systematische Verletzungen der Bestimmungen über die Kriegsführung im humanitären Völkerrecht nutzen (the sale of weapons to states engaged in armed conflict that use the weapons in ways that constitute serious and systematic violations of the international rules on the conduct of hostilities).

Der norwegische Staatsfonds spricht Ausschlüsse auf Basis der genannten Richtlinien unter Berücksichtigung der Empfehlungen seines unabhängigen Ethikrats (Council on Ethics), aber in eigener Kompetenz aus. Dieses Vorgehen sowie die Richtlinien sind öffentlich zugänglich, ebenso die daraus resultierende Liste ausgeschlossener Unternehmen.

PostFinance definiert das Anlageuniversum konsequent gemäss Ausschlusskriterien. Das heisst, bei jeder neuen Investition prüft PostFinance die Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds. Sollte eine neue potenzielle Gegenpartei dort aufgeführt sein, wird nicht in sie investiert. Monatlich wird überprüft, ob laufende Investitionen der Ausschlussliste hinzugefügt worden sind. Falls dies festgestellt wird, werden solche Positionen grundsätzlich veräussert.



→ Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds

Korruptionsbekämpfung und Compliance

PostFinance überwacht rechtliche und regulatorische Entwicklungen kontinuierlich, und die Mitarbeiter:innen sind in externen Fach- und Branchengremien vertreten. Mit ihrer Mitgliedschaft bei Transparency International Schweiz unterstreicht PostFinance ihr Engagement gegen Korruption. Eine vertrauliche Meldestelle ermöglicht es Mitarbeiter:innen und Stakeholdern, Verstösse anonym zu melden.

Korruptionsvorfälle

0

Korruptionsfälle in Verbindung mit Mitarbeiter:innen.

Das Geschäftsmodell von PostFinance ist auf die Schweiz ausgerichtet und stark an gesetzliche und regulatorische Vorgaben gebunden.

Um Geschäftsbeziehungen eingehen und führen zu können, muss PostFinance gesetzliche und regulatorische Sorgfaltspflichten einhalten (Compliance). Dazu muss PostFinance die Art und den Zweck einer Geschäftsbeziehung kennen. Das beinhaltet z. B. Informationen über die Kund:innen, ihren wirtschaftlichen Hintergrund, ihre Vermögenswerte und den Staat, in dem sie steuerpflichtig sind.

Die Sorgfaltspflichten basieren im Wesentlichen auf der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB), dem Bundesgesetz über die Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung (GwG), der Geldwäschereiverordnung der FINMA (GwV-FINMA), dem Bundesgesetz über die Durchsetzung internationaler Sanktionen (EmbG), den Bestimmungen zum automatischen Informationsaustausch (AIA) sowie den Bestimmungen zum Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA).

Risikobeschreibung

Hielten PostFinance bzw. ihre Mitarbeiter:innen gesetzliche und regulatorische Vorgaben oder interne Prozesse nicht ein, könnte dies finanzielle Risiken oder Reputationsschäden zur Folge haben. Für Verstösse könnten Mitarbeiter:innen und das Unternehmen sanktioniert werden. Risiken bezüglich Korruptionsbekämpfung und Compliance sind deshalb ein integraler Bestandteil des Integrity Managements von PostFinance. Im Zusammenhang mit Gesetzesverstössen kennt PostFinance Nulltoleranz.

Beschreibung der Auswirkungen

PostFinance handelt gesetzeskonform und ist dadurch vertrauenswürdig. Sie unterstützt ihre Mitarbeiter:innen im Arbeitsalltag und setzt verbindliche Leitplanken. So minimiert sie Risiken für die Eigentümerschaft, die Mitarbeiter:innen, die Kund:innen und die übrigen Stakeholder. Im erweiterten Sinn stärkt PostFinance mit ihrem gesetzeskonformen Handeln auch das Vertrauen in den Finanzplatz Schweiz und trägt mit verantwortungsvoller Unternehmensführung zur Aufrechterhaltung des Rechtsstaats bei.

Konzepte und Massnahmen

Der Verhaltenskodex legt übergeordnet die Grundlagen für das tägliche Handeln der Mitarbeiter:innen fest. Er umfasst unter anderem Sorgfaltspflichten, um Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Steuerdelikte, Korruption oder andere Formen deliktischen Verhaltens in Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen zu verhindern. Der Verhaltenskodex wurde vom Verwaltungsrat verabschiedet und ist für alle Mitarbeiter:innen verbindlich. Verstösse werden sanktioniert. Neue Mitarbeiter:innen verpflichten sich bei Stellenantritt mit Unterschrift zur Einhaltung des Verhaltenskodex. Die Mitarbeiter:innen werden regelmässig zu den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und dem Inhalt des Verhaltenskodex geschult. Die Schulungen sind verpflichtend. Die erfolgreiche Absolvierung wird mittels Test geprüft. Fälle von säumigen Mitarbeiter:innen werden gemeldet und mittels vertiefter Abklärungen die nachträgliche Pflichterfüllung sichergestellt oder Sanktionen ergriffen.

Compliance Grundschulung

2765

Mitarbeiter:innen haben den Test nach der Compliance-Grundschulung bestanden.

Compliance-Grundschulung:
2765 Mitarbeiter:innen haben den Test nach der Compliance-Grundschulung bestanden (obligatorisch bei Stellenantritt, anschliessend alle zwei Jahre).

Pflichtverletzung Compliance-Grundschulung: 0 Mitarbeiter:innen haben die obligatorische Compliance-Grundschulung nicht rechtzeitig absolviert oder den Test nicht bestanden.

Der Verhaltenskodex ist auch Vertragsbestandteil der von PostFinance eingegangenen Lieferantenbeziehungen (vgl. Kapitel «Achtung der Menschenrechte»).

PostFinance wendet das Konzept der Three-Lines (vgl. Kapitel «Risikomanagement») an, das sich am Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA orientiert.

- 1st Line: Alle Mitarbeiter:innen sind dafür verantwortlich, die externen und internen Vorgaben einzuhalten und überprüfen die Einhaltung dieser Vorgaben erstinstanzlich.
- 2nd Line: Die sogenannte Compliance-Funktion stellt die regulatorisch geforderte Unabhängigkeit bei der Überwachung der Einhaltung der Vorgaben durch die erste Linie sicher.
- 3rd Line: Die interne Revision überwacht die erste und zweite Linie und berichtet an den Verwaltungsrat als oberstes internes und unabhängiges Überwachungsorgan.

Für die Meldung von Missständen und Verstössen hat PostFinance eine vertrauliche Meldestelle eingerichtet.

Zusätzlich überwachen die extern beauftragte Revisionsstelle sowie die Finanzmarktaufsicht die Einhaltung der Vorgaben.

Für wesentliche Risiken bezüglich Verstösse gegen den Verhaltenskodex oder interne Vorgaben legt PostFinance Kennzahlen fest und überwacht diese regelmässig. Wo nötig werden Massnahmen abgeleitet. Die Geschäftsleitung, die interne Revision, andere zuständige Gremien und der Verwaltungsrat werden regelmässig informiert.

Mit wirksamen Prozessen und regelmässiger Überwachung der Kennzahlen wirkt PostFinance Verstössen gegen den Verhaltenskodex oder gegen andere interne Vorgaben entgegen.

PostFinance überwacht rechtliche und regulatorische Entwicklungen kontinuierlich. Um Handlungsbedarf zu klären, werden für die zuständigen Stellen zeitnah Informationen bereitgestellt. PostFinance und ihre Mitarbeiter:innen sind in verschiedenen externen Fach- und Branchengremien vertreten (z. B. bei der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV)). Diese Vertretungen ermöglichen es PostFinance, Anpassungen oder Neuerungen rechtlicher und regulatorischer Anforderungen rasch zu erkennen und sie im Unternehmen rechtzeitig und effizient umzusetzen.

PostFinance ist Mitglied bei Transparency International Schweiz. Durch die Mitgliedschaft bekennt sich PostFinance ausdrücklich zur Vision des Vereins. Dieser hat zum Ziel, Korruption in der Schweiz sowie in Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren im Ausland zu bekämpfen.

In diesem Zusammenhang betrachtet PostFinance die Anzahl der festgestellten Korruptionsfälle in Verbindung mit Mitarbeitenden als wichtigen Indikator. Sollten solche Fälle auftreten, würde PostFinance sie sorgfältig analysieren und die fehlbaren Mitarbeiter:innen angemessen sanktionieren.

Interne Vorgaben enthalten spezifische Verhaltensregeln zum Umgang mit Interessenkonflikten. Darin werden die Beziehungen zwischen PostFinance und ihren Mitarbeiter:innen, zwischen Mitarbeiter:innen und Kund:innen sowie Geschäftspartner:innen geregelt. Jährlich analysiert PostFinance unternehmensweit mögliche Konstellationen von Interessenkonflikten. Werden Interessenkonflikte festgestellt, ergreift PostFinance geeignete Massnahmen. Die zuständigen Gremien werden regelmässig informiert.

Für die Meldung von Missständen und Verstössen gegen externe und interne Vorgaben hat PostFinance eine vertrauliche Meldestelle (Whistleblowing) eingerichtet. Sie ermöglicht es Mitarbeiter:innen und Stakeholdern von PostFinance, Verdachtsfälle auf Verstösse in allen Bereichen anonym zu melden. Alle eingehenden Meldungen werden strukturiert und zeitnah verfolgt, umfassend untersucht und an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

PostFinance ist Mitglied
bei Transparency
International Schweiz.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Compliance	Compliance bezeichnet die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Richtlinien und internen Standards. PostFinance stellt mit ihrer Compliance sicher, dass ihre Geschäftsaktivitäten im Einklang mit den relevanten rechtlichen und ethischen Anforderungen stehen.
CSR-Tools	CSR-Tools sind Softwareanwendungen oder Plattformen, die von Banken verwendet werden, um ihre Corporate Social Responsibility zu verwalten. Sie unterstützen die Umsetzung und Überwachung von sozial und ökologisch verantwortlichen Geschäftspraktiken.
CVC-Beteiligungen	CVC-Beteiligungen bezeichnen Beteiligungen von PostFinance an Unternehmen. Diese Beteiligungen ermöglichen es PostFinance, in innovative Unternehmen zu investieren und potenzielle strategische Partnerschaften einzugehen.
ESG-Rating	Das ESG-Rating bewertet die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen anhand von Aspekten wie Umwelt (Environment), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance). Das Rating ermöglicht Investoren Einblicke in die langfristige Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens.
High Value Indikatoren	High Value Indikatoren sind messbare Grössen, die auf wichtige Leistungsaspekte von PostFinance hinweisen. Sie werden verwendet, um die finanzielle Gesundheit und den Erfolg von PostFinance zu bewerten.
Integrity Management	Integrity Management bezeichnet unternehmensspezifisch formulierte Regeln und Maximen, die den Mitarbeitenden Orientierung für richtiges Handeln vermitteln (Code of Conduct).
Klimaneutralität	PostFinance ist bestrebt, ihre CO ₂ -Emissionen zu minimieren und verbleibende Emissionen durch Kompensationsmassnahmen auszugleichen, um zum Umweltschutz beizutragen.
KUZU-Studie	Die KUZU-Studie ist eine Untersuchung, die von PostFinance durchgeführt wird, um die Zufriedenheit ihrer Kund:innen zu bewerten und Feedback für die Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen zu erhalten.
On Balance Sheet	On Balance Sheet bezeichnet die Darstellung aller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapitalpositionen von PostFinance in ihrer Bilanz.
Physische Risiken	Physische Risiken bezeichnen Gefahren und Schäden, die direkt aus klimatischen Veränderungen oder Naturkatastrophen resultieren und die operativen Prozesse und Vermögenswerte von PostFinance beeinträchtigen können.
SAQ-Zertifizierung	Die SAQ-Zertifizierung bestätigt die Einhaltung bestimmter Sicherheitsstandards. Dazu muss vorgängig ein Selbstbewertungsfragebogen ausgefüllt werden.
Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung (im Bereich Sustainable Finance)	Die Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung bezeichnet die von der Vereinigung festgelegten Standards und Prinzipien, denen ihre Mitgliedsbanken in Bezug auf Geschäftspraktiken und Ethik folgen.
Sinnspiration	Internes Verständnis: Wir inspirieren unser Umfeld und lassen uns von anderen inspirieren. Wir sehen die Sinnhaftigkeit unseres Denkens und Handelns. Wir bilden offene Netzwerke, auch ausserhalb der eigenen Organisation.
Transitionsrisiken	Transitionsrisiken sind Gefahren, die aus dem Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft entstehen können, einschliesslich regulatorischer Änderungen, technologischer Entwicklungen und Veränderungen in den Marktpräferenzen.

Anhang

Sorgfaltspflichten bezüglich Kinderarbeit und Konfliktmineralien

Kinderarbeit

PostFinance untersteht der Prüfpflicht bezüglich Verdachts auf Kinderarbeit, da keine der in Art. 6 und 7 VSoTr vorgesehenen Ausnahmen Anwendung findet. Dementsprechend hat PostFinance ihre Lieferkette gemäss Art. 5 Abs. 1 VSoTr auf Verdacht auf Kinderarbeit geprüft: Die Prüfung gemäss Art. 5 Abs. 1 VSoTr hat keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit ergeben. PostFinance ist damit von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten gemäss Art. 964j OR befreit (Art. 5 Abs. 2 VSoTr).

Konfliktmineralien

PostFinance bringt keine Konfliktmineralien oder Metalle in der Schweiz in den freien Verkehr oder verarbeitet sie (Art. 2 VSoTr). Weder verwendet PostFinance Konfliktmineralien oder Metalle noch fördert sie diese. Die Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Mineralien und Metallen finden entsprechend keine Anwendung bei PostFinance.

